



MILANO CORTINA 2026

MILANO CORTINA 2026

MILANO C



DIE RADIOLOGIE
INDIVIDUELLE DIAGNOSTIK

OFFIZIELLES RADIOLOGISCHES ZENTRUM DES OLYMPIASTÜTZPUNKTES BAYERN

STOLZ. FREUDE. ERFOLGE.
WIR GRATULIEREN EUCH



EDITORIAL



Liebe Leser:innen,
liebe Freund:innen des OSP Bayern,

die Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina liegen hinter uns*. Über zwei Wochen, in denen sich der Blick der Welt auf den Sport richtet – und in denen sichtbar wird, was ansonsten meist im Verborgenen geschieht: jahrelange Vorbereitung, tausende Trainingsstunden, unzählige Entscheidungen, Anpassungen und Rückschläge auf dem Weg zu einem einzigen Moment, oftmals nur ein paar Sekunden Aufmerksamkeit.

Aus bayerischer Sicht dürfen wir mit Stolz auf die Spiele blicken. 112 Athlet:innen des OSP Bayern waren Teil der deutschen Olympiamannschaft und haben mit starken Leistungen gezeigt, welches Potenzial im bayerischen Leistungssport steckt. Die Ergebnisse sind häufig Ausdruck einer kontinuierlichen Entwicklung, die nur durch das Zusammenspiel vieler Akteure möglich wird.

Gleichzeitig laden Olympische Spiele immer auch zur Einordnung ein. Der OSP hat deshalb – wie bereits in den vergangenen Jahren – eine eigene Analyse der Spiele erstellt. Diese Analyse betrachtet die Entwicklungen im internationalen Vergleich, ordnet das Abschneiden der deutschen Mannschaft ein und wirft insbesondere einen Blick auf strukturelle Trends im Wintersport. Denn hinter den Ergebnissen stehen nicht nur individuelle Leistungen, sondern immer auch Systeme, Rahmenbedingungen und langfristige Strategien.

Bei allen sportlichen Erfolgen darf eines nicht vergessen werden: Die Athlet:innen stehen im Rampenlicht – doch ihre Leistungen sind stets das Ergebnis eines großen Teams im Hintergrund. Unser besonderer Dank gilt daher all jenen, die unsere Sportler:innen mit hohem Engagement und großer fachlicher Kompetenz Tag für Tag auf ihrem Weg begleiten – Trainer:innen, Betreuer:innen, Ärzt:innen, Physiotherapeut:innen sowie viele weitere Fachkräfte. Sie alle leisten einen unverzichtbaren Beitrag

dazu, dass sportliche Höchstleistungen überhaupt möglich werden – meist ohne selbst im Mittelpunkt zu stehen.

Bei aller Fokussierung auf den aktuellen Spitzensport dürfen wir jedoch nicht vergessen, dass die Olympiasieger:innen von morgen heute oft noch im Nachwuchsbereich trainieren. Gerade deshalb ist es entscheidend, junge Talente frühzeitig zu fördern und ihnen ein Umfeld zu bieten, das sportliche und schulische Entwicklung gleichermaßen ermöglicht. Ein wichtiges Zukunftsprojekt in diesem Zusammenhang ist der Neubau des Hauses der Athleten (HdA) in Nürnberg. Gemeinsam mit der Stadt Nürnberg, der Bertolt-Brecht-Schule und den beteiligten Fachverbänden konnten wir dieses Vorhaben entscheidend voranbringen.

Trotz der positiven Entwicklungen und Erfolge darf jedoch eine zentrale Erkenntnis nicht ausgeblendet werden: Spitzensport findet in einem leistungsorientierten System statt. Ein System, das hohe Anforderungen stellt – in der Menschlichkeit, Respekt und Verantwortung allerdings niemals vernachlässigt werden dürfen. Gleichzeitig bedeutet Leistungssport auch, sich kontinuierlich zu hinterfragen und Strukturen kritisch zu überprüfen.

Auch wenn die Erfolge bei Olympischen Spielen zu Recht gefeiert werden, wird über strukturelle Defizite im deutschen Spitzensport häufig noch zu wenig gesprochen. Viele dieser Herausforderungen sind den Insidern längst bekannt – seien es infrastrukturelle Fragen, strategische Ausrichtungen oder langfristige Förderstrukturen. Die Spiele von Mailand und Cortina sollten daher nicht nur Anlass zum Feiern sein, sondern auch ein Anstoß, diese Themen entschlossen anzugehen. Denn der Nachwuchs, der heute – in Bayern und in ganz Deutschland – mit großem Engagement und oftmals unter erheblichem persönlichen Aufwand seinen sportlichen Weg verfolgt, verdient die bestmöglichen Rahmenbedingungen.

Ihr / Euer
Volker Herrmann



*Die Berichterstattung zu den Paralympics erfolgt in der nächsten Ausgabe, da die Wettkämpfe bei Redaktionsschluss noch liefen.

SPORT
EHRENAMT

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



INHALTS- VERZEICHNIS

4

FAVORITENSIEGE UND ÜBERRASCHUNGS-COUPS

Rückblick Olympische Winterspiele

8

WIR HABEN DIE BAHN GEROCKT!

Interview Dajana Eitberger

10

MEDAILLENGEWINNER:INNEN OSP BAYERN

Rückblick Olympische Winterspiele

13

GLÄNZENDE MOMENTE IM EISKANAL

Interview Uli Fietkau - Trainingswissenschaftler OSP Bayern

16

TEAM BAYERN IN MILANO CORTINA

Rückblick Olympische Winterspiele

18

ZIEL ERREICHT: DOPPEL-GOLD

Interview Johannes Lochner

20

BELLA ITALIA

Impressionen Milano Cortina

22

COACHES CORNER UND TRAININGSWISSENSCHAFT

OSP News

25

MENTAL STARK UND GESUND ZUR TOPLEISTUNG

Sportpsychologie

28

OSP BAYERN SCHLIESST WICHTIGE VERSORGUNGLÜCKE

Hautgesundheit im Spitzensport

29

OSP-AUFBAUKURS STARTET IM SEPTEMBER 2026

Neue Perspektiven nach der Sportkarriere

30

ERFOLGREICHER AUFTAKT AM OLYMPIASTÜTZPUNKT IN MÜNCHEN

Ausbildungsstart Sportphysio OSP Bayern

31

NEUER MITARBEITER AM OSP – STANDORT RUHPOLDING

OSP News

32

NEUBAU DES „HAUSES DER ATHLETEN“ IN NÜRNBERG

Grundstein für die Zukunft des Spitzensportnachwuchses

34

NEUE MITARBEITER:INNEN AM OSP

OSP News

Titelfoto: picture alliance / Eibner-Pressefoto / Memmler

FAVORITENSIEGE UND ÜBERRASCHUNGS-COUPS



Zum dritten Mal in der Geschichte waren die Olympischen Winterspiele 2026 in Italien zu Gast. Nach Turin 2006 kehrten die Spiele damit in ein Land zurück, das über eine tief verwurzelte Wintersporttradition verfügt.

Cortina d'Ampezzo, bereits 1956 Austragungsort der VII. Olympischen Winterspiele, stand erneut im Zentrum des alpinen Geschehens. Ergänzt wurde das Wettkampfprogramm durch die Metropolregion Mailand sowie weitere Standorte in den Dolomiten – ein geografisch weit gespanntes, infrastrukturell anspruchsvolles Veranstaltungsformat.

Die Spiele von Milano Cortina 2026 waren nicht nur sportliches Großereignis, sondern zugleich Ausdruck der fortschreitenden Internationalisierung des Wintersports.

Seit 1992 ist die Zahl der teilnehmenden Nationen kontinuierlich gewachsen und hat sich seit 2018 auf einem stabil hohen Niveau eingependelt. In Italien gingen 92 Nationen an den Start. Mit Benin, Guinea-Bissau und den Vereinigten Arabischen Emiraten feierten erneut Länder ihr Winterolympia-Debüt – ein deutliches Zeichen für die globale Ausweitung ehemals stark regional geprägter Disziplinen.

Aufgrund der Vielzahl an Ergebnissen beschränken wir uns bei der Berichterstattung auf die Medaillengewinner:innen. Der detaillierte Ergebnisbericht aller bayerischen Olympia-Teilnehmer:innen kann der offiziellen Olympia-Analyse des OSP Bayern entnommen werden.



Philipp Raimund, Skisprung
Trainer:in – Stefan Horngacher

Philipp sorgte bei den Olympischen Winterspielen 2026 in Predazzo für die große Überraschung. Auf der Normalschanze gewann der 25-Jährige ohne vorherigen Einzelweltsieg die Goldmedaille. Mit zwei starken Sprüngen (135,6 und 138,5 Punkte) setzte er sich mit insgesamt 274,1 Punkten gegen die Konkurrenz durch und bewies im entscheidenden Moment Nervenstärke. Auch im Teamwettbewerb zeigte Philipp gemeinsam mit Andreas Wellinger und dem deutschen Team eine überzeugende Leistung. Mit 1032,8 Punkten belegte Deutschland Rang vier – lediglich 1,2 Punkte fehlten zur Bronzemedaille. Damit bestätigte Philipp seine starke Form und feierte den größten Erfolg seiner bisherigen Karriere.



Daniela Maier, Ski Cross
Trainer:in – Peter Stemmer

Daniela krönte sich bei den Olympischen Winterspielen 2026 in Livigno zur Goldmedaillengewinnerin im Ski Cross. Die 29-Jährige dominierte den gesamten Wettkampf und gewann alle ihre Läufe souverän von Start bis Ziel. Bereits in der Qualifikation setzte sie mit der Bestzeit ein Ausrufezeichen, bevor sie sich im Achtel-, Viertel- und Halbfinale jeweils klar durchsetzte. Auch im Finale ließ sie der starken Konkurrenz keine Chance: Trotz eines engen Rennens behauptete sie die Führung und setzte sich vor Fanny Smith und Sandra Näslund durch. Mit diesem überzeugenden Auftritt sicherte sich Daniela nicht nur ihren ersten Olympiasieg, sondern auch den größten Erfolg ihrer Karriere.



Emma Aicher, Ski Alpin
Trainer:in – Andreas Puelacher

Für Emma waren es nach Peking 2022 die zweiten Olympischen Winterspiele. Die Allrounderin vom SC Mahlstetten ging in allen alpinen Disziplinen an den Start und sicherte sich gleich zwei Silbermedaillen. Eine in der alpinen Abfahrt mit nur 0,04 Sekunden Rückstand auf die Olympiasiegerin Breezy Johnson. Die andere erlangte sie zusammen mit Kira Weidle-Winkelmann in der neu eingeführten alpinen Team-Kombination. Im Slalom landete Emma „nur“ auf Platz neun, während sie wenige Tage zuvor beim Slalom in der Team-Kombination noch alle hinter sich ließ. Dieser Leistungsabfall lässt sich womöglich auf die große Belastung und das hohe Pensum aufgrund der Teilnahmen in allen Disziplinen zurückführen.

Kira Weidle-Winkelmann, Ski Alpin
Trainer:in – Andreas Puelacher

Kira, vom SC Starnberg erreichte zusammen mit Emma Aicher Silber. Lediglich 0,05 Sekunden hatte das deutsche Duo Rückstand auf die Olympiasiegerinnen aus Österreich. In der Abfahrt sicherte sich Kira mit Platz 9 eine souveräne Top 10 Platzierung. Genau wie Emma hatte auch sie Probleme im Super G und beendete das Rennen nicht.

Laura Gimmler, Ski Langlauf
Trainer:in – Per Nilsson

Für Laura waren es die zweiten Olympischen Spiele. Während sie im Sprint in die Top 10 lief (Platz 7), gelang ihr im Teamsprint mit Coletta Rydzek die Sensation. Das Duo lief auf Platz 3 und sicherte sich somit die erste Olympische Medaille. Mit 5,87 Sekunden auf die Olympiasiegerinnen aus Schweden, sowie 4,47 Sekunden Rückstand auf die zweitplatzierten Schweizerinnen kamen sie nach 20:35,86 Minuten ins Ziel.



Coletta Rydzek, Ski Langlauf
Trainer:in – Per Nilsson

Im Sprint lief die gebürtige Oberstdorferin auf Rang acht. In einem hochspannenden Teamsprint (zusammen mit Laura Gimmler) feierte das deutsche Duo die Bronzemedaille hinter den Teams aus Schweden und der Schweiz.

Franziska Preuß, Biathlon
Trainer:in – Kristian Mehringer

Bei ihren vierten und letzten Olympischen Winterspielen erreichte Franziska mit der Mixed Staffel das Podium (Platz 3). Die lang ersehnte Olympische Einzelmedaille blieb jedoch auch diesmal leider aus. Nachdem die Biathletin vom SC Haag in der Saison 2024/25 ihren größten Erfolg, den Gesamtweltcup Sieg verzeichnen konnte, beendete sie ihr dreizehnjähriges Auftreten im Weltcup mit dem Massenstart bei den Olympischen Spielen in Antholz gemeinsam mit der Italienerin Dorothea Wierer.

Philipp Nawarh, Biathlon
Trainer:in – Tobias Reiter

Philipp ging bei allen Olympischen Biathlonwettkämpfen in Antholz an den Start. Das beste Ergebnis erzielte er mit der Mixed Staffel (Bronze). Es folgte ein vierter Platz mit der Staffel der Männer, sowie starke Top Ten Platzierungen im Einzel (Rang 5), sowie im Massenstart (Rang 7). Während er in der Verfolgung auf Rang 25 und im Sprint auf Rang 26 zurückfiel.



Tobias Arlt & Tobias Wendl, Rodeln

Trainer:in – Patric Leitner

2014, 2018 sowie 2022 wurde Tobias mit seinem Partner Tobias Wendl Doppel-Olympiasieger im Doppelsitzer sowie in der Team-Staffel. Auch bei diesen Olympischen Spielen konnte er zusammen mit Tobias Wendl Edelmetall erringen. Erstmals wird es für den Athlet vom WSV Königssee „nur“ Bronze. Jedoch steht für beide fest: „Die Bronzene ist mindestens Gold wert!“ Im Team Wettbewerb zusammen mit abermals Tobias Wendl, Dajana Eitberger und Magdalena Matschina sowie Julia Taubitz und Max Langenhan vom OSP Thüringen krönte er sich erneut zum Olympiasieger im Eiskanal.

Genau wie Tobias Arlt war auch er vor den diesjährigen Olympischen Spielen bereits sechsfacher Olympiasieger. Dazu kam dieses Jahr die Bronzemedaille im Doppelsitzer, sowie ein weiterer Olympiasieg mit der Team-Staffel. Außerdem trug das Tobii-Duo die deutsche Fahne bei der Abschlussfeier in Verona. Die beiden scheinen auch nach dieser Olympiade weiterhin in der Weltspitze mitkämpfen zu wollen.



Dajana Eitberger & Magdalena Matschina, Rodeln

Trainer:in – Patric Leitner

Für Dajana waren es bereits die zweiten Olympischen Spiele. 2018 in Pyeongchang gewann Dajana hinter Teamkollegin Natalie Geisenberger die Silbermedaille. Hierfür wurde sie von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Im Eiskanal von Cortina d'Ampezzo sicherte sie sich in diesem Jahr zusammen mit Magdalena Matschina erneut Silber. Darüber hinaus krönte sie sich bei den letzten Olympischen Spielen ihrer Karriere zur Olympiasiegerin mit der Teamstaffel. Mehr spannende Einblicke von Dajana gibt es im ausführlichen Interview auf Seite 8 zu lesen.

Seit der Saison 2024/25 startet Magdalena zusammen mit Dajana Eitberger im Doppelsitzer. Bei den Olympischen Winterspielen fuhren die Beiden zu Silber hinter Andrea Vötter und Marion Oberhofer. In der Teamstaffel wurden sie zusammen mit Julia Taubitz, Tobias Wendl/Tobias Arlt und Max Langenhan Olympiasiegerinnen. Während es für Magdalena die ersten Olympischen Spiele waren, war Dajana zum letzten Mal für die Bundesrepublik bei Olympischen Spielen am Start.

Johannes Lochner & Georg Fleischhauer, Bob

Trainer:in – Stephan Bosch & Kevin Kuske

Neben dem Triumph im Zweierbob konnte sich Johannes „Hansi“ auch die Goldmedaille im Viererbob sichern und war damit neben seinem Anschieber Georg Fleischhauer der erfolgreichste bayerische Olympionike in Milano Cortina. Der Doppelolympiasieg bildet einen gelungenen Abschluss nach der nun vierten Olympiateilnahme. Mehr spannende Einblicke von Hansi gibt es im ausführlichen Interview auf Seite 18 zu lesen.

Der ehemalige Leichtathlet (400-m-Hürdenlauf) ist seit 2019 im Bobsport aktiv und startete zunächst im Europacup. In der Saison 2022/23 gelang ihm im Eiskanal von Lake Placid



(USA) als Anschieber bei seinem ersten Weltcup-Rennen im Zweierbob von Pilot Johannes Lochner der erste Sieg. Bei den diesjährigen Olympischen Spielen holte das Duo in den Wettbewerben im Zweierbob sowie zusammen mit Jörn Wenzel und Thorsten Margis im Viererbob jeweils den Olympiasieg.

Alexander Schaller, Bob

Trainer:in – Andreas Bücheler

Alexander war zunächst als Diskuswerfer aktiv. 2022 wechselte er zum Bobsport. Erst 2025 wurde er Anschieber von Adam Ammour. Bei seinem Weltcup-Debüt am 22. November 2025 auf der neuen Olympiabahn in Cortina d'Ampezzo belegte er mit Adam den dritten Platz. Fortan folgten ausschließlich Podiumsplatzierungen. So auch bei den Olympischen Spielen – hier gewann er Bronze im Zweierbob.



*Dajana Eitberger und
Magdalena Matschina – Rodeln*

SILBER im Doppel! GOLD im Team!

Und seit Jahren: Vertrauen in Sanct Bernhard Sport.

Sporternährung mit hoher Kompetenz:

sanct-bernhard-sport.de

Kräuterhaus
Sanct Bernhard KG
Helfensteinstr. 47
73342 Bad Ditzgenbach

Sanct Bernhard
Sport

WIR HABEN DIE BAHN GEROCKT!

Dajana Eitberger ist eine der erfolgreichsten Rodlerinnen Deutschlands. Als zweimalige Weltmeisterin, achtfache Weltcupsiegerin und Silbermedaillengewinnerin der Olympischen Spiele 2018 Pyeongchang trat sie die Reise zu den Olympischen Spielen 2026 in Mailand/Cortina an. Dort krönte Dajana ihre erfolgreiche sportliche Karriere mit dem Gewinn der Silbermedaille im Doppelsitzer (mit



Magdalena Matschina) und Gold im Teamwettbewerb (mit Tobi Wendl/Tobi Arlt, Julia Taubitz und Max Langenhahn).

Der Weg dorthin war alles andere als geradlinig. In der Saison 2019/20 pausierte die 35-Jährige, im Februar 2020 kam ihr Sohn zur Welt. 2020/21 kehrte sie in den Leistungssport zurück und gewann auf Anhieb WM-Bronze, 2023 WM-Gold im Sprint. Dass Dajana wieder auf dem Olympischen Podium stehen würde, war aufgrund ihrer mutigen Entscheidung, alles auf die Karte „Doppelsitzer“ zu setzen, überhaupt erst möglich.

Im Interview mit dem OSP-Report nimmt uns Dajana mit auf die Reise der emotionalen Erfolge in Milano Cortina und blickt auf die Herausforderungen in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele zurück.

Dajana, nochmals herzlichen Glückwunsch zu Deinen grandiosen Erfolgen bei den Olympischen Spielen 2026. Wie geht es Dir? Hattest Du schon Zeit zu verstehen und verarbeiten, was da eigentlich passiert ist?

Vielen Dank für die Glückwünsche. Es geht mir gut, ich bin glücklich und irgendwie erleichtert. Allerdings ist es bei mir noch nicht wirklich angekommen, was wir da geschafft haben. Ich glaube, es dauert auch noch eine Weile.

Silber im Doppelsitzer, Gold im Team-Wettbewerb. Welche der beiden Medaillen hat für Dich den höheren Stellenwert und warum? Was macht jede der Medaillen für Dich besonders?

Jede der beiden Medaillen hat ihre Besonderheit.

Die Silbermedaille haben Magdalena (Matschina) und ich gemeinsam erkämpft und es war sehr emotional. Als wir ins Ziel gekommen sind und der Schlitten stehen blieb, hatten wir wenige Sekunden nur für uns. Das war sehr besonders, vor allem wenn man versteht, was für eine Arbeit und welcher Kampf für genau diese Reise notwendig waren. Dieser Moment vereint uns ewig.

Bei der Gold-Medaille mit der Staffel wussten wir, dass wir abliefern mussten. Wenn man in der Staffel als letzter Schlitten am Start steht, dann klopft das Herzchen nochmal mehr. Uns war in diesem Moment klar, dass wir in jedem Fall das Zünglein an der Waage sind und dass buchstäblich die ganze Welt auf uns schaut. Dass wir dann einfach die Bahn gerockt haben und damit Gold gewinnen konnten zeigt, wie nervenstark wir wirklich sind. Wir haben uns beide Medaillen verdient. Das ist unfassbar.

„WIR HABEN UNS BEIDE
MEDAILLEN VERDIENT“

2022 hattest Du Dich entschieden, alles auf die Karte „Doppelsitzer“ zu setzen - mit dem großen Ziel „Milano Cortina 2026“. Welches waren auf diesem Weg die größten Herausforderungen für Dich?

Die größte Schwierigkeit war, auf ein ungewisses Ziel hin zu trainieren und sich darauf vorzubereiten. Ein Jahr nach meiner Entscheidung, alles auf die Karte Doppelsitzer zu setzen, erfuhren wir, dass es pro Nation nur einen Startplatz geben wird. Zu dieser Zeit waren wir ehrlich gesagt nicht die Favoriten für diesen einen Startplatz. Und doch haben wir ihn uns erkämpft. Wir sind unbequeme Wege gegangen, immer mit dem Ziel vor Augen: „Wir wollen diesen einen Startplatz haben!“ Wir haben sehr viel mental gearbeitet, sind weitergegangen,



wenn andere stehen geblieben sind und sind mit jedem Rennen stärker geworden. Das Alles hat uns viel abverlangt, aber letztendlich sind wir über uns hinausgewachsen.

Warst Du immer davon überzeugt, dass das alles funktionieren würde? Wie konntest Du Deine Motivation auch in schwierigen Zeiten aufrechterhalten?

Ich hatte immer eine innere Ruhe und war überzeugt, dass sich alles fügen wird. Zu wissen, dass ich nicht allein war, hat es mir leichter gemacht, immer weiterzugehen. Ich bin sehr froh, dass ich Magdalena an meiner Seite hatte. Eine von uns beiden war immer positiv eingestellt und konnte die andere an die Hand nehmen. Wir haben nie das Lachen verloren, egal wie schwer eine Vorbereitung oder gar ein schlechtes Rennen war.

Welche waren auf dem Weg zu diesen Olympischen Medaillen Deine größten Unterstützer?

Alle Personen in unserem privaten Umfeld haben uns natürlich unterstützt und uns den Rücken freigehalten. Sie haben immer an uns geglaubt.

Ich möchte jedoch auch die Gelegenheit nutzen, und mich bei meinem Sportpsychologen Tom Kossak bedanken. Der Kontakt

zu ihm kam über den OSP zustande. Seit 2022 arbeite ich jetzt mit Tom zusammen und seitdem war er eine große Stütze für mich. Mit ihm haben wir frühzeitig ein Konzept für uns erarbeitet und daran festgehalten. Bei Bedarf wäre Tom Tag und Nacht für uns erreichbar gewesen. Bis zuletzt hat er uns die kleinen und großen Sorgen genommen, so dass im entscheidenden Moment alle Zweifel weg waren.

Mit Blick zurück auf die letzten Jahre mit all den Herausforderungen, Entbehrungen und Anstrengungen eine ebenso herausfordernde Frage: War es das wert?

Momentan bin ich einfach sprachlos. Vor vier Jahren hatte ich so ein Bachgefühl, dass da noch was kommt. Ich spürte, dass ich weiter machen muss, habe da aber noch nicht an zwei olympische Medaillen gedacht. Dass es jetzt real ist, lässt mich an eine höhere Macht glauben oder einfach nur daran, dass Mut belohnt wird. Ob es das wert war? Ja! Der Preis dafür ist enorm. Es kostet viel Kraft und bedarf Mut und Selbstvertrauen, selbst durch dunkle Zeiten zu gehen und weiterzumachen, obwohl alles nach „Aufhören“ schreit. Ich bin davon überzeugt, dass es sich lohnt unbequeme Wege zu gehen.

„ES LOHNT SICH, UNBEQUEME WEGE ZU GEHEN.“

Du hast Deine sportliche Karriere beendet. Wie geht es bei Dir jetzt weiter? Hast Du schon Pläne?

Jeder der mich kennt, wird wissen, dass ich die Füße nicht stillhalten werde. Trotzdem hat die Familie jetzt Vorrang. Nach 25 Jahren Leistungssport darf ich mich auch den ein oder anderen Tag einfach ausruhen. Es gibt aber auch schon berufliche Pläne, die ich mit dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr und meiner Laufbahnberaterin am OSP besprechen werde. Dank der Sportfördergruppe der Bundeswehr bin ich für die nächste Zeit sehr gut abgesichert und werde in fast allen Abenteuern unterstützt.

Ein bisschen spoilern kann ich schon: Ich möchte mich zur Schwimmlehrerin ausbilden lassen, um Kinder das Schwimmen

beizubringen. Außerdem möchte ich gerne Führungskräfte ausbilden und sie an meinen Erfahrungen aus dem Spitzensport teilhaben lassen.

Worauf freust Du Dich dabei am meisten? Und was wirst Du vielleicht auch vermissen?

Ich freue mich auf neue Wege und bin gespannt, ob auch nach dem Sport alles so funktioniert, wie ich mir das vorstelle. Ich freue mich auch darauf, die Wettkämpfe von zu Hause aus anzuschauen zu können und nicht mehr jede Woche selbst die Tasche packen zu müssen.

Die Nervosität vor dem Start werde ich definitiv nicht vermissen. Ich kann mir aber vorstellen, dass ich mir im Winter das ein oder andere Tränchen verdrücken werde, weil ich noch einmal Schlitten fahren möchte. Ich bin mir sicher, ich bleibe ewig Sportlerin.

„DIE NERVOSITÄT AM START WERDE ICH DEFINITIV NICHT VERMISSEN.“



MEDAILLENGEWINNER:INNEN OSP BAYERN



Gold

| | | |
|---|-----|-----------------------------|
| Tobias Arlt / Tobias Wendl, Dajana Eitberger / Magdalena Matschina ¹ | BSD | Rodeln, Team- Wettbewerb |
| Johannes Lochner/Georg Fleischhauer | BSD | Bob, Zweier |
| Johannes Lochner/Georg Fleischhauer ¹ | BSD | Bob, Vierer |
| Daniela Maier | DSV | Ski Cross |
| Philipp Raimund | DSV | Skisprung, Normalschanze |



Silber

| | | |
|---|-----|--------------------------------|
| Emma Aicher | DSV | Ski Alpin, Abfahrt |
| Emma Aicher / Kira Weidle- Winkelmann | DSV | Ski Alpin, Team Kombination |
| Dajana Eitberger / Magdalena Matschina | BSD | Rodeln, Doppel- sitzer |



Bronze (7 Athlet:innen)

| | | |
|---|-----|----------------------------|
| Tobias Arlt / Tobias Wendl | BSD | Rodeln, Doppelsitzer |
| Laura Gimpler / Coletta Rydzek | DSV | Ski Langlauf, Staffel |
| Philipp Nawrath / Franziska Preuß ¹ | DSV | Biathlon, Mixed Staffel |
| Alexander Schaller ¹ | BSD | Bob, Zweier |

Weitere Platzierungen

| | | | |
|--|----|--------------------------------------|------|
| Selina Freitag / Felix Hoffmann ² / Philipp Raimund / Agnes Reisch | 4. | Skisprung, Mixed Mannschaft | DSV |
| Janina Hettich-Walz ² / Franziska Preuß / Julia Tannheimer ^{1, 2} | 4. | Biathlon, Staffel | DSV |
| Philipp Nawrath / David Zobel ^{1, 2} | 4. | Biathlon, Staffel | DSV |
| Hannah Neise | 4. | Skeleton | BSD |
| Tatjana Paller | 4. | Ski Bergsteigen, Sprint | DAV |
| Philipp Raimund / Andreas Wellinger | 4. | Skisprung, Super Team | DSV |
| Alexander Schaller ¹ | 4. | Bob, Vierer | BSD |
| Vinzenz Geiger / Johannes Rydzek | 5. | Nordische Kombination, Teamsprint | DSV |
| Philipp Nawrath | 5. | Biathlon, Einzel | DSV |
| Anna Berreiter | 6. | Rodeln, Einsitzer | BSD |
| Tim Hronek | 6. | Ski Cross | DSV |
| Felix Keisinger | 6. | Skeleton | BSD |
| Felix Loch | 6. | Rodeln, Einsitzer | BSD |
| Franziska Preuß | 6. | Biathlon, Verfolgung | DSV |
| Jana Fischer / Leon Ulbricht | 7. | Snowboard Cross, Mixed Team | SVD |
| Selina Freitag | 7. | Skisprung, Normal- schanze | DSV |
| Laura Gimpler | 7. | Ski Langlauf, Sprint | DSV |
| Finn Hösch / Tatjana Paller | 7. | Ski Bergsteigen, Mixed Staffel | DAV |
| Benjamin Kapp / Felix Messenzehl / Marc Muskatewitz / Johannes Scheuerl | 7. | Curling | DCV |
| Philipp Nawrath | 7. | Biathlon, Massenstart | DSV |
| Franziska Preuß | 7. | Biathlon, Sprint | DSV |
| Florian Wilmsmann | 7. | Ski Cross | DSV |
| Janina Hettich-Walz ² | 8. | Biathlon, Einzel | DSV |
| Ramona Hofmeister | 8. | Snowboard, Parallel- Riesenslalom | SVD |
| Maira Jasch | 8. | Eisschnelllauf, 5000 m | DESG |
| Coletta Rydzek | 8. | Ski Langlauf, Sprint | DSV |

| | | | |
|--|-----|------------------------------------|------|
| Janosch Brugger / Friedrich Moch / Florian Notz / Jan Stölben | 8. | Ski Langlauf, Staffel | DSV |
| Johannes Rydzek | 8. | Nordische Kombination, NS 10 km | DSV |
| Emma Aicher | 9. | Ski Alpin, Slalom | DSV |
| Lena Dürr | 9. | Ski Alpin, Riesenslalom | DSV |
| Vinzenz Geiger | 9. | Nordische Kombination, GS 10 km | DSV |
| Katharina Hennig-Dotzler | 9. | Ski Langlauf, Massenstart | DSV |
| Philipp Raimund | 9. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Agnes Reisch | 9. | Skisprung, Normal- schanze | DSV |
| Linus Straßer | 9. | Ski Alpin, Slalom | DSV |
| Kira Weidle-Winkelmann | 9. | Ski Alpin, Abfahrt | DSV |
| Florian Fischer | 10. | Ski Cross | DSV |
| Vinzenz Geiger | 10. | Nordische Kombination, NS 10 km | DSV |
| Gabriel Groß | 10. | Eisschnelllauf, 5000 m | DESG |
| Martin Nörl | 10. | Snowboard Cross | SVD |
| Florian Notz | 10. | Ski Langlauf, Massenstart | DSV |
| Franziska Preuß | 10. | Biathlon, Einzel | DSV |
| Agnes Reisch | 10. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Johannes Rydzek | 10. | Nordische Kombination, GS 10 km | DSV |
| Jana Fischer | 11. | Snowboard Cross | SVD |
| Simon Jocher / Linus Straßer | 11. | Ski Alpin, Team Kombination | DSV |
| Pia Fink | 12. | Ski Langlauf, Skiathlon | DSV |
| Cornel Renn | 12. | Ski Cross | DSV |
| Julian Schmid | 12. | Nordische Kombination, GS 10 km | DSV |
| Leilani Ettl | 13. | Snowboard Freestyle | SVD |
| Finn Hösch | 13. | Ski Bergsteigen, Sprint | DAV |
| Felix Hoffmann ² | 13. | Skisprung, Normal- schanze | DSV |

| | | | |
|----------------------------------|-----|----------------------------------|------|
| Elias Huber | 13. | Snowboard, Parallel-Riesenslalom | SVD |
| Annika Morgan | 13. | Snowboard, Big Air | SVD |
| Alexander Schmid | 13. | Ski Alpin, Riesenslalom | DSV |
| Leon Ulbricht | 13. | Snowboard Cross | SVD |
| Julian Schmid | 14. | Nordische Kombination, NS 10 km | DSV |
| Helena Euringer | 15. | Ski Bergsteigen, Sprint | DAV |
| Anton Grammel | 15. | Ski Alpin, Riesenslalom | DSV |
| Cheyenne Loch | 15. | Snowboard, Parallel-Riesenslalom | SVD |
| Muriel Mohr | 15. | Ski Freestyle, Big Air | DSV |
| Andreas Wellinger | 15. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Sabrina Cakmakli | 16. | Ski Freestyle, Halfpipe | DSV |
| Hendrik Dombek ² | 16. | Eisschnelllauf, 1000 m | DESG |
| Katharina Schmid | 16. | Skisprung, Normal-schanze | DSV |
| Selina Freitag | 17. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Janina Hettich-Walz ² | 17. | Biathlon, Massenstart | DSV |
| Simon Jocher | 17. | Ski Alpin, Super G | DSV |
| Pius Paschke | 17. | Skisprung, Normal-schanze | DSV |
| Stefan Baumeister | 18. | Snowboard, Parallel-Riesenslalom | SVD |
| Kona Ettel | 18. | Snowboard Freestyle | SVD |
| Veronika Redder | 18. | Ski Cross | DSV |
| Emma Aicher | 19. | Ski Alpin, Riesenslalom | DSV |
| Pia Fink | 19. | Ski Langlauf, Freistil | DSV |
| Anne Hedrich | 19. | Snowboard, Freestyle | SVD |
| Luisa Klapprott | 19. | Ski Cross | DSV |
| David Zobel ² | 19. | Biathlon, Sprint | DSV |
| Emma Aicher | 20. | Ski Alpin, Slalom | DSV |
| Leonie Bachl-Staudinger | 20. | Ski Cross | DSV |

| | | | |
|--|-----|----------------------------------|------|
| Melanie Hochreiter | 20. | Snowboard, Parallel-Riesenslalom | SVD |
| Friedrich Moch | 20. | Ski Langlauf, Massenstart | DSV |
| Julia Tannheimer ² | 20. | Biathlon, Sprint | DSV |
| Simon Jocher | 21. | Ski Alpin, Abfahrt | DSV |
| Anna Ostlender | 21. | Eisschnelllauf, 1000 m | DESG |
| David Zobel ² | 21. | Biathlon, Einzel | DSV |
| Florian Notz | 22. | Ski Langlauf, Intervallstart | DSV |
| Jan Stölben | 22. | Ski Langlauf, Sprint | DSV |
| Lucas Fratzscher ² | 23. | Biathlon, Einzel | DSV |
| Jennifer Janse van Rensburg / Benjamin Steffan | 23. | Eiskunstlauf, Rhythmstanz | DEU |
| Juliane Seyfarth | 23. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Andreas Wellinger | 23. | Skisprung, Normal-schanze | DSV |
| David Zobel ² | 23. | Biathlon, Massenstart | DSV |
| Max Kühnhauser | 24. | Snowboard, Parallel-Riesenslalom | SVD |
| Christoph Lechner | 24. | Snowboard Freestyle | SVD |
| Pius Paschke | 24. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Yannick Angenend | 25. | Snowboard, Parallel-Riesenslalom | SVD |
| Felix Hoffmann ² | 25. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Philipp Nawrath | 25. | Biathlon, Verfolgung | DSV |
| Friedrich Moch | 26. | Ski Langlauf, Skiathlon | DSV |
| Philipp Nawrath | 26. | Biathlon, Sprint | DSV |
| Mathilda Scheid | 26. | Snowboard, Parallel-Riesenslalom | SVD |
| Niels Conradt | 27. | Snowboard Cross | SVD |
| Anna Ostlender | 27. | Eisschnelllauf, 500 m | DESG |
| Hendrik Dombek ² | 28. | Eisschnelllauf, 500 m | DESG |
| Sofie Krehl | 28. | Ski Langlauf, Sprint | DSV |
| Florian Notz | 28. | Ski Langlauf, Skiathlon | DSV |

| | | | |
|-------------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Franziska Preuß | 28. | Biathlon, Massenstart | DSV |
| Anton Grammel | 29. | Ski Alpin, Super G | DSV |
| Katharina Hennig-Dotzler | 30. | Ski Langlauf, Skiathlon | DSV |
| Noah Viktor | 30. | Snowboard, Big Air | SVD |
| Julius Reichle | 32. | Snowboard Cross | SVD |
| Juliane Seyfarth | 32. | Skisprung, Normal-schanze | DSV |
| Jakob Moch | 33. | Ski Langlauf, Skiathlon | DSV |
| Julia Tannheimer ² | 34. | Biathlon, Verfolgung | DSV |
| David Zobel ² | 34. | Biathlon, Verfolgung | DSV |
| Janosch Brugger | 36. | Ski Langlauf, Sprint | DSV |
| Jakob Moch | 36. | Ski Langlauf, Massenstart | DSV |
| Jakob Moch | 37. | Ski Langlauf, Intervallstart | DSV |
| Selina Grotian | 41. | Biathlon, Verfolgung | DSV |
| Sofie Krehl | 42. | Ski Langlauf, Freistil | DSV |
| Katharina Schmid | 42. | Skisprung, Großschanze | DSV |
| Janosch Brugger | 44. | Ski Langlauf, Intervallstart | DSV |
| Selina Grotian | 52. | Biathlon, Sprint | DSV |
| Selina Grotian | 55. | Biathlon, Einzel | DSV |
| Emma Aicher | DNF | Ski Alpin, Super G | DSV |
| Lena Dürr | DNF | Ski Alpin, Slalom | DSV |
| Fabian Gratz | DNF | Ski Alpin, Riesenslalom | DSV |
| Fabian Gratz | DNF | Ski Alpin, Slalom | DSV |
| Kira Weidle-Winkelmann | DNF | Ski Alpin, Super G | DSV |

1 jeweils im Team mit weiteren Sportler:innen, die nicht dem OSP Bayern zugeordnet sind

2 anteilige Zuordnung zum OSP Bayern

Yakult

gratuliert allen Teilnehmenden der Olympischen
und Paralympischen Winterspiele Milano Cortina.



Danke für euren Einsatz – passt gut auf euch auf und bleibt gesund!

GLÄNZENDE MOMENTE IM EISKANAL



Seit über 20 Jahren arbeitet Uli Fietkau als festangestellter Trainingswissenschaftler für den Olympiastützpunkt Bayern. In seiner Tätigkeit fungiert er als wichtiges Bindeglied zwischen Athlet:innen, Bob- und Schlittenverband für Deutschland und dem OSP Bayern. Im folgenden Interview haben wir Uli zu den Olympischen Winterspielen in Milano Cortina befragt.

Uli, du warst bei den Olympischen Winterspielen in Milano Cortina für den BSD am Eiskanal im Einsatz. Mit 19 der insgesamt 27 deutschen Medaillen stellte der Verband erneut einen großen Teil des Erfolgs für Team Deutschland. Wie hast du die Spiele insgesamt erlebt – sportlich, aber auch abseits der Trainings- und Wettkampfstätten?

Es waren zum Glück wieder sehr erfolgreiche Olympische Spiele an einer tollen, neuen Sportstätte, die wir schon Ende 2025 das erste Mal kennenlernen durften. Im Vergleich zum November war der dringend nötige Baufortschritt gemacht und die Kunsteisbahn präsentierte sich bei meist bestem Wetter.

Für mich war es ein frohes Olympisches Fest in einer sehr schönen Gegend, in der der Wintersport zu Hause ist und ich mich persönlich auch sehr wohl fühle. Nach einem intensiven Arbeitstag den Flair von Bella Italia genießen zu können und durch Cortina zu bummeln war schon schön.

Wie sieht ein typischer Olympia-Arbeitstag bei Dir aus? Welche Aufgaben erwarten Dich und gibt es Abweichungen zum normalen Tagesgeschäft?

In der Rennrodel-Nationalmannschaft ist meine Aufgabe vor allem die Betreuung und Analyse des Starts. In den zuvor absolvierten Lehrgängen auf der neuen Bahn haben wir für jeden einzelnen Ath-

„ES WAR EIN FROHES
OLYMPISCHES FEST.“

leten die individuellen Startabläufe besprochen und mit Hilfe von Video- und Messtechniken optimiert. Während der Trainingsläufe werden die Starts aufgezeichnet, während des Wettkampfs der gesamte Lauf. Direkt im Anschluss werten wir die Daten gemeinsam aus.

Olympische Spiele gelten als Höhepunkt jeder sportlichen Karriere. Was unterscheidet dieses Event aus deiner Sicht – gerade für das Team vor Ort – von Weltcup oder Weltmeisterschaften?

Für mich sind vor allem diese zwei Dinge anders:

Da nie genug Plätze im Olympischen Dorf für alle vorhanden sind, ist immer ein Teil der Mannschaft im sogenannten Außenquartier untergebracht, so wie ich. Das bedeutet längere Wege und kompliziertere Abläufe für die gemeinsamen Auswertungen und Besprechungen. Es ist viel einfacher gemeinsam zu arbeiten, wenn alle in einem gemeinsamen Quartier wohnen, so wie es im Weltcup üblich ist.

Darüber hinaus haben bei einem Weltcup oder auch bei einer WM alle Schlitten der deutschen Mannschaft gemeinsam Training, was heißt jeder Schlitten hat zwei bis drei Trainingsläufe und das war's dann für den Tag an der Bahn. Über den Tag verteilt finden dann noch die Auswertungen statt, es wird in der Werkstatt an den Schlitten gearbeitet und auch Athletiktraining steht auf dem Programm.

Bei Olympia starten jedoch alle Schlittenklassen (Damen, Herren und Doppel) zu unterschiedlichen Zeiten, das heißt, es gibt Tage, an denen wir Betreuer bis zu drei Mal raus an die Bahn müssen, um alle Athleten dort zu betreuen. Neben sehr langen Arbeitstagen für das Betreuersteam heißt das auch sehr viel mehr Organisationsaufwand, weil der Schlittenbau, das Athletiktraining und die Auswertungen auch betreut werden müssen. Grundsätzlich sind wir an diesen Tagen deutlich zu wenige Betreuer.



Wenn du auf die Leistungen der deutschen Athletinnen und Athleten zurückblickst: Welche Momente oder Ergebnisse sind dir besonders in Erinnerung geblieben? War es die Goldmedaille mit der Staffel, als Du als einer der ersten Gratulanten bei den Athlet:innen warst?

Die Staffel war natürlich ein Highlight, aber auch als Felix Loch und Merle Fräbel am Start ihre Medaillenchancen vergeben haben, sind mir in Erinnerung geblieben.

Das positive Highlight ist aber tatsächlich das Teamstaffelgold zum Ende der Rodelwettbewerbe. Das war ein unglaublich spannender Wettbewerb, der mit den Wechseln auch eine ganz andere Dynamik hat als die Einzelbewerbe. Da kann schnell mal jemand das Touchpad nicht treffen und dann ist die Medaille futsch. Aber an dem Tag haben alle super abgeliefert und dann ist das halt noch mehr so ein Team Ding, das wir danach auch gebührend im Deutschen Haus gefeiert haben.

Auch viele Athletinnen und Athleten aus Bayern waren wieder sehr erfolgreich. Welche Leistungen aus dem bayerischen Team haben dich besonders beeindruckt?

Das sind zum einen Wendl/Arlt, die sich ihre Bronze-Medaille so schwer erkämpft haben, dass sie für sie Gold wert war. Außerdem finde ich die Tatsache, dass die beiden immer noch so stark am Start sind, sehr außergewöhnlich. Beeindruckt hat mich auch die silberne von Eitberger/Matschina. Für die Mädels hat es mich deshalb so gefreut, weil sie erst seit zwei Jahren zusammen auf dem Schlitten sitzen und quasi von Null zusammen angefangen haben.

Gleichzeitig endet für einige erfahrene Athletinnen und Athleten – insbesondere im Bob- und Schlittensport – nach diesen Spielen die aktive Karriere. Welche Bedeutung hatten diese Persönlichkeiten für ihre Sportarten und für das Team?

Bei Hansi Lochner war ja schon lange bekannt, dass er nach den Spielen aufhören wird und er hat auch sehr deutlich gemacht, dass er diesmal endlich Gold gewinnen will. Mit dieser Perspektive und dem Druck, den er sich meiner Meinung nach damit selbst gemacht hat, war das schon eine außergewöhnliche Leistung mit zweimal Gold die Karriere zu beenden. Da ist mal ein Plan komplett aufgegangen!

„DAS WAR EIN UN-
GLAUBLICH SPANNEN-
DER WETTBEWERB.“

Mit solchen Abschieden geht auch ein Generationswechsel einher. Wie schätzt du die Situation ein – ist der Nachwuchs bereit, in diese Rollen hineinzuwachsen?

Bei uns am Stützpunkt in Berchtesgaden ist die Situation leider sehr unbefriedigend, da wir seit fast fünf Jahren ohne Kunsteisbahn am Königssee auskommen müssen. Es ist außerordentlich schwer Kinder und Jugendliche für den Sport im Eiskanal zu gewinnen und bei der Stange zu halten. Ich habe deshalb großen Respekt vor den Trainern und Betreuern, die in diesem Bereich arbeiten und es schaffen, die Kinder nach wie vor für den Kufensport zu begeistern.

In die Fußstapfen von Wendl/Arlt, Loch und Berreiter zu treten, halte ich für eine absolute Herkulesaufgabe. Auch die Vorbildfunktionen dieser Top-Athleten sind für den Nachwuchs sicherlich ein Ansporn. Wenn diese wegfallen, muss man schauen wie sich diese Lücke schließen lässt.

„IN DIESE FUSSTAPFEN
ZU TRETEN, HALTE ICH FÜR
EINE ABSOLUTE HERKULES-
AUFGABE.“

Mit etwas Abstand auf die Spiele: Welche Bilder oder Momente von Milano Cortina 2026 werden dir persönlich besonders in Erinnerung bleiben?

Mir bleibt auf jeden Fall das große Knäuel von sich freuenden Menschen, die sich nach der erfolgreichen Teamstaffel auf dem Eis wälzen, in Erinnerung.

Außerdem fand ich das gemeinsame Teamfoto am letzten Tag im Olympischen Dorf schön. Dabei herrschte eine besondere Stimmung, denn uns allen war klar, dass dieses besondere Sportevent Olympische Spiele schon fast vorbei ist, aber eben noch ein letztes Event mit der Teamstaffel bevorsteht.

Die Feier der Goldmedaille der Teamstaffel im Deutschen Haus war dann das abschließende I-Tüpfelchen!



MEDICAL PARK

NACH DEM GOLDRAUSCH IST VOR DEM TRAINING!

Jetzt starten,
statt warten!

112 Athletinnen und Athleten. Zahlreiche Gänsehautmomente.

Eure Leistung verdient die beste Betreuung!

Profitieren Sie vom Expertenwissen aus der Betreuung von Weltklasse -Athleten für Ihre eigenen Ziele:

Prävention: Bleiben Sie belastbar, bevor der Schmerz entsteht. Wir analysieren Ihre Bewegungsmuster mit modernster Diagnostik.

Prähabilitation: Bereiten Sie Ihren Körper gezielt auf geplante Eingriffe vor - für eine schnellere Regeneration und maximale Stabilität.

„Nach den Spielen ist vor den Spielen“ - egal, ob Ihr „Wettkampf“ der nächste Marathon, die Skisaison oder ein schmerzfreier Alltag ist.

Mehr erfahren unter: www.medicalpark.de

TEAM BAYERN IN MILANO CORTINA

Von den insgesamt 189 deutschen Athlet:innen stellt der Freistaat wie auch schon bei vergangenen Winterspielen mit 112 Athlet:innen die größte Delegation, was 59,3 % der deutschen Olympiamannschaft entspricht.

Ein Blick auf die Geschlechterverteilung im Team Bayern zeigt mit 60 männlichen und 52 weiblichen Athlet:innen ein nahezu ausgewogenes Verhältnis. Im Vergleich zu Peking 2022 – dort standen 59 Männer lediglich 30 Frauen gegen-

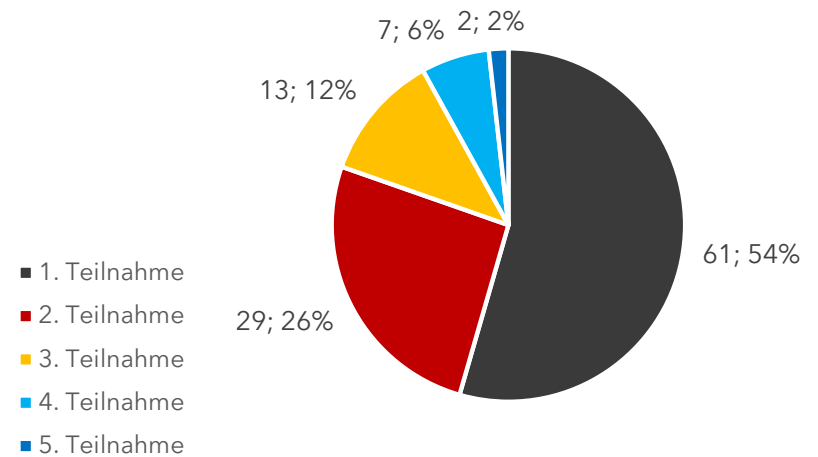
über – stellt dies eine deutliche Annäherung an strukturelle Geschlechterparität dar.

Maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatte insbesondere die Qualifikation der Frauen-Eishockeynationalmannschaft, die das weibliche Teilnehmer:innenfeld substantiell vergrößerte. Gleichwohl ist die gestiegene Präsenz weiblicher Athletinnen auch Ausdruck einer breiteren Leistungsentwicklung im bayerischen Wintersport.

Die Altersstruktur des Team Bayern zeigt zudem eine funktionierende Generationenbalance: Die jüngste Athletin war 18 Jahre alt, zwei Athleten waren 38 Jahre alt. Insgesamt verteilt sich das Teilnehmer:innenfeld relativ gleichmäßig über die Altersgruppen hinweg – ein Indikator für Kontinuität und nachhaltige Talententwicklung.

Im Kontext der Altersstruktur ist auch die Anzahl der olympischen Teilnahmen ein relevanter Indikator für Systemkontinuität und Erfahrungstiefe. Mehr als die Hälfte der bayerischen Athlet:in-

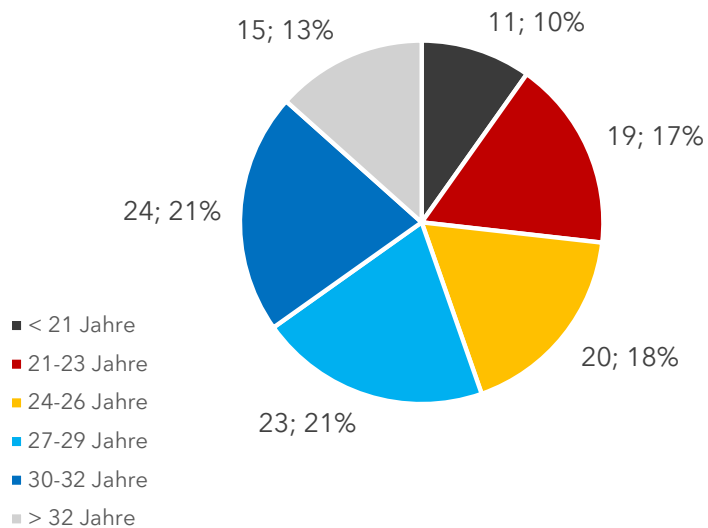
Teilnahmeanzahl



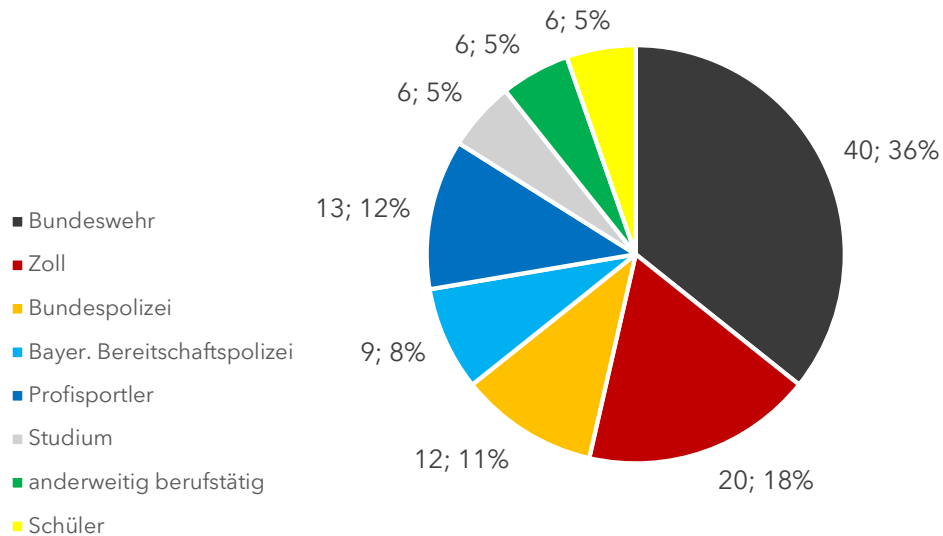
nen (61) feierten in Milano Cortina ihre Olympia-Premiere. 29 Sportler:innen nahmen zum zweiten Mal teil, 13 bereits zum dritten Mal. Sieben Athlet:innen standen zum vierten Mal auf der olympischen Bühne, zwei sogar zum fünften Mal.

Diese Verteilung verdeutlicht eine ausgewogene Mischung aus Nachwuchs und Erfahrung. Während eine hohe Zahl an Erstteilnahmen für erfolgreiche Talentintegration spricht, sichern Mehrfachteilnahmen wertvolle Wettkampfroutine auf höchstem Niveau.

Altersstruktur



Duale Karriere



Perspektivisch ist davon auszugehen, dass insbesondere Athlet:innen aus den jüngeren Altersgruppen auch bei den Olympischen Winterspielen 2030 in den französischen Alpen sowie 2034 in Salt Lake City (Utah, USA) zum Einsatz kommen können. Damit bietet sich die Chance, auf einer gewachsenen internationalen Erfahrung aufzubauen und Leistungsentwicklung über mehrere Olympiaden hinweg strategisch zu gestalten.

Die Verzahnung von Schule, Aus- bzw. Fortbildung und (staatlicher) Förderung im Rahmen der dualen Karriere stellt einen zentralen strukturellen Vorteil des bayerischen Leistungssports dar. Von den 112 bayerischen Olympiateilnehmer:innen sind 81 aktuell in einem staatlichen Dienst angestellt und werden entsprechend gefördert. Den größten Anteil bildet die Sportfördergruppe der Bundeswehr mit 40

Berufssportler:innen tätig sind – überwiegend im Eishockey, teils mit Engagements in der NHL.

Besonders hervorzuheben ist die nachhaltige Arbeit der Eliteschulen des Sports in Berchtesgaden und Oberstdorf sowie der angeschlossenen Häuser der Athlet:innen. 30 der 112 bayerischen Olympiateilnehmer:innen absolvierten ihre schulische Laufbahn an den CJD Christophorusschulen Berchtesgaden (26,79 %), weitere 22 profitierten vom Verbundsystem aus Eliteschule des Sports und Haus der Athlet:innen in Oberstdorf (19,64 %). Diese Einrichtungen bilden damit eine tragende Säule der bayerischen Nachwuchs- und Spitzensportentwicklung.

Athlet:innen, gefolgt vom Zoll Ski-Team mit 20 Athlet:innen. Insgesamt sind damit rund 73 % der bayerischen Teilnehmer:innen in ein staatliches Fördersystem eingebunden.

Diese Zahlen verdeutlichen die systemische Bedeutung staatlicher Unterstützung. In vielen Wintersportdisziplinen wäre ein Training auf internationalem Niveau ohne diese Absicherung kaum realisierbar. Gleichzeitig zeigt sich, dass 12 % der Athlet:innen als

**"DAS, WAS DICH
UNTERSCHIEDET,
FINDEN WIR.
DAS BESONDERE"**

**WEB | BRAND | DESIGN
DEVELOPMENT**



WWW.FP-COMMUNICATIONS.COM

ZIEL ERREICHT: DOPPEL-GOLD



Zweimal Olympia-Silber, fünfmal Weltmeister, dazu Gesamtweltcupsieger im Zweier und Vierer: Bobpilot Johannes Lochner hat viele Erfolge gefeiert. Die Krone setzte Johannes bei den aktuellen Olympischen Winterspielen nicht nur seiner Sportkarriere auf, sondern auch sich selbst. Mit Gold im Zweier- und Viererbob verabschiedet sich einer der erfolgreichsten Bayerischen Wintersport-Athleten der vergangenen Jahre in die wohlverdiente Nachkarriere.

Lest hier, was die Erfolge in Milano Cortina 2026 für Johannes bedeuten und worauf er sich in seinem Leben „nach dem Sport“ am meisten freut.

Johannes, herzlichen Glückwunsch zu den beiden Goldmedaillen. Zweifacher Olympiasieger. Wie hört sich das für Dich mit ein wenig Abstand jetzt an?

Wenn ich ehrlich bin, habe ich das bis heute noch nicht komplett realisiert, was meinem Team und mir da in Cortina gelungen ist. Ich habe so viele Jahre auf diesen Moment hingearbeitet und jetzt klingt es immer noch ein bisschen verrückt, wenn mich jemand „Doppel-Olympiasieger“ nennt.

Wie groß war Dein Wunsch, diese Medaillen „endlich“ zu gewinnen? Hattest Du dabei den Doppelerfolg „eingepflanzt“?

Der Wunsch war natürlich riesig, vor allem nach den zwei Silbermedaillen in Peking. Spätestens nach dem Weltmeistertitel im Jahr darauf in St. Moritz war für mich klar, dass wir im Zweier mit (Georg Fleischauer) sehr gute Chancen haben und dort Gold möglich ist. Im Vierer hat sich das dann in der letzten Saison auch alles in die richtige Richtung entwickelt. Mit meinen neuen Anschiebern wie Thorsten Margis und Jörn Wenzel haben wir sofort gemerkt, dass da extrem viel Potential dieses Jahr da ist. Auch im Weltcup hat sich unsere Dominanz bereits gezeigt. Deshalb war das Ziel vor den Spielen tatsächlich klar: „Wir wollen zweimal Gold holen.“

DAS ZIEL WAR KLAR:
„WIR WOLLEN ZWEIMAL
GOLD HOLEN.“

Was waren mit Blick auf Dein Umfeld, aber auch auf Dich ganz persönlich, die Erfolgsfaktoren für Deinen Triumph?

Ein ganz entscheidender Faktor ist für mich meine Frau. Sie hält mir und dem ganzen Team rund um die Uhr den Rücken frei, damit wir unseren Sport überhaupt so machen können.

Wenn zuhause alles passt, kann man sich komplett auf die Leistung konzentrieren. Dazu kommen natürlich unsere Familien, die uns über Jahre unterstützen. Und im Hintergrund arbeiten unglaublich viele Leute mit, von Physios und Ärzten bis zu Sponsoren und Freunden. Insgesamt sind das ungefähr 60 Menschen, die zu diesem Projekt beitragen. Ohne dieses Umfeld wären solche Erfolge nicht möglich.

Welchen Anteil hatte die Betreuung über den OSP Bayern an Deinen Erfolgen?

Da ich durch meine Arbeit im Sommer oft in München bin, kann ich die Infrastruktur des OSP Bayern dort sehr gut nutzen. Gleichzeitig haben wir zuhause am Königssee ebenfalls hervorragende Trainingsbedingungen. Während meines Studiums hat mir die Kooperation zwischen OSP Bayern und der TU München sehr geholfen, Leistungssport und Studium miteinander zu verbinden.

Wie viel Einfluss hatte die große nationale Konkurrenz auf Deine eigene Leistung?

Die nationale Konkurrenz, vor allem mit Francesco Friedrich, hat natürlich eine riesige Rolle gespielt. Ich war über viele Jahre bei den großen Höhepunkten immer knapp hinter ihm. Das motiviert natürlich enorm. Dieses Mal hatten wir einen klaren Plan, was wir besser machen müssen, um an ihm vorbeizukommen. Wir haben aus den Fehlern der vergangenen Jahre gelernt und am Ende hat bei Olympia alles genau so funktioniert, wie wir es uns vorgenommen hatten.

„WIR HABEN AUS DEN
FEHLERN DER VERGAN-
GENEN JAHRE GELERNT.“



Welche besonderen Erinnerungen nimmst Du für Dich neben den beiden Goldmedaillen von den vergangenen Olympischen Spielen mit?

Es waren für mich wahrscheinlich die emotionalsten Rennen meiner Karriere, weil ich wusste, dass es gleichzeitig die letzten Rennen meiner gesamten Laufbahn sein werden. Dadurch nimmt man vieles nochmal ganz anders wahr. Besonders gefreut hat es mich auch für meinen Antrieber Georg. Er hat so lange auf diesen olympischen Moment hingearbeitet und ohne seine Leistung wäre das alles nicht möglich gewesen.

Das verbindet uns auf Lebenszeit. Und dass diesmal auch unsere Familien vor Ort sein konnten, war etwas

„DAS VERBINDET UNS AUF LEBENSZEIT.“

ganz Besonderes. In Pyeongchang und Peking war das ja nicht möglich. Diese Momente gemeinsam zu erleben, macht die Spiele für mich nochmal wertvoller.

Und welche Erinnerungen werden ganz allgemein nach Deiner so langen und erfolgreichen Karriere bleiben?

In erster Linie bleiben für mich die Freundschaften, die man in der Bob-Welt rund um den Globus schließt. Wir sind eine relativ kleine Bobfamilie und irgendwie sind wir alle ein bisschen bekloppt im Kopf.

Genau das verbindet uns und das bleibt auch über die Karriere hinaus. Dazu kommen all die Höhen und Tiefen, die man gemeinsam mit seinem Team erlebt. Wenn man so viele Jahre zusammen unterwegs ist, wächst man einfach extrem zusammen. Und ganz ehrlich, auch die Partys nach den Rennen gehören dazu. Die Momente zusammen zu feiern, bleiben natürlich ebenfalls in Erinnerung.

Du hast Dich bereits während Deiner aktiven Karriere um Dein „Leben danach“ gekümmert. Wie dürfen wir uns das jetzt vorstellen bzw. welche Vorstellungen und Pläne hast Du?

Genau, nach meinem Elektrotechnik-Studium habe ich in meiner aktiven Zeit als Bobfahrer auch schon in das Job Leben „eingelebt“. Ich arbeite seit fast vier Jahren schon beim IfoSA als technisch-forensischer Sachverständiger und werde das jetzt nicht mehr nur im Sommer, sondern ganzjährig machen. Gleichzeitig gibt es auch noch einige kleinere Projekte rund um den Bobsport, die mich weiterhin reizen. Als Trainer sehe ich mich zwar nicht, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass ich dem Sport in irgendeiner Form erhalten bleiben werde.

Worauf freust Du Dich hier am meisten und wovor hast Du vielleicht auch Respekt?

Ich freue mich ehrlich gesagt vor allem auf einen etwas geregelteren Tagesablauf. In den letzten 15 Jahren gab es den im Leistungssport eigentlich so gut wie nie. Außerdem freue ich mich darauf, mehr Zeit mit Freunden und vor allem mit meiner Familie und meinem kleinen Sohn zu verbringen. Und natürlich darauf, die Berge auch einmal einfach genießen zu können, ohne dabei ständig ans nächste Training oder den nächsten Wettkampf zu denken.

Mit einem Augenzwinkern habe ich aber auch ein bisschen Respekt davor, ob mich meine Frau jetzt überhaupt das ganze Jahr aushält. Wir kennen uns ja eigentlich nur so, dass ich immer ein halbes Jahr unterwegs bin. Das wird für uns beide also auch eine kleine Umstellung.

„ICH FREUE MICH VOR ALLEM AUF EINEN GEREGLTEN TAGESABLAUF.“



BELLA ITALIA





MOVE INTO HYBRID

MADE WITH NAHYCO® HYBRID TECHNOLOGY

- Patentierte NAHYCO® Hybrid-Technologie:
Intraartikuläre Arthrose-Therapie weitergedacht
- Höchste Konzentration von Glykosaminoglykanen im Markt
- Schnelle und nachhaltige Schmerzreduktion für mehr Beweglichkeit

Wir sind ein Partner von



SINOVIAL® HL 64 2 ml
3,2% HA | 32 mg H-HA + 32 mg L-HA

SINOSEL® 3 ml
4% HA-SC | 72 mg H-HA + 48 mg Natrium Chondroitin

IBSA PHARMA GMBH | Königsallee 14 | 40212 Düsseldorf | www.ibsagermany.de



Caring Innovation

COACHES CORNER UND TRAININGSWISSENSCHAFT

Coaches Corner – Von den Besten lernen

Im Mai geht die Veranstaltungsreihe „Coaches Corner“ in die nächste Runde. Wie bereits in den vergangenen Jahren findet das Format erneut in der Werner-von-Linde Halle im Olympiapark München statt. Der Termin für die diesjährige Veranstaltung ist der 13. Mai 2026.

Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Von den Besten lernen“. Für dieses Event konnten erfolgreiche Trainer sowie Sportwissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen gewonnen werden. In ihren Vorträgen und Erfahrungsberichten geben sie Einblicke in ihre Arbeit im Leistungssport und berichten über bewährte Trainingskonzepte, zentrale Learnings aus ihrer Trainerkarriere sowie Hintergründe zu ihrer Trainingsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, praxisnahe Best-Practice-Beispiele vorzustellen und einen sportartübergreifenden Austausch zwischen Trainerinnen und Trainern zu fördern.

Als Referenten zugesagt haben unter anderem Hermann Gerland (FC Bayern München) und Robert Reid (Norwegischer Skiverband) sowie weitere Experten aus dem Leistungssport. Sie werden Einblicke in ihre Trainingsphilosophien geben, Erfolgsfaktoren aus ihrer Arbeit im Spitzensport vorstellen und konkrete Beispiele aus der Trainingspraxis erläutern.

Die Veranstaltung beginnt voraussichtlich am Nachmittag gegen 15:00 Uhr und endet gegen 19:30 Uhr. Im Anschluss besteht bei einem Get-together mit Snacks und Getränken die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und zur Vernetzung zwischen Trainerinnen und Trainern verschiedener Sportarten sowie Mitarbeitenden aus Wissenschaft und Praxis.



Trainingswissenschaft – Standort München

Der Bereich Trainingswissenschaft am Standort München wurde zu Beginn des Jahres personell verstärkt. Seit Januar unterstützt Noah Buntrock das Team als Athletiktrainer. Sein Schwerpunkt liegt insbesondere in der Betreuung von Athletinnen und Athleten aus den Sommersportarten. Darüber hinaus bringt er sich in die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen ein und unterstützt insbesondere bei der Betreuung von Athletinnen und Athleten im Rehabilitationsprozess.

Auch im Bereich der technischen Ausstattung und Diagnostik konnten neue Möglichkeiten geschaffen werden. Neu im Einsatz ist unter anderem ein EMG-System der Firma myoact, welches vor allem im Rehatraining eine wertvolle Ergänzung der bisherigen Assessments und Diagnostikmöglichkeiten bietet. Mithilfe dieses Systems kann die muskuläre Aktivierung



und Ansteuerung detailliert analysiert und verbessert werden. Zu Beginn erfolgt ein entsprechendes Screening, bei dem individuelle Defizite identifiziert werden. Anschließend kann gezielt an den jeweiligen Aktivierungsmustern gearbeitet werden. Während der Übungen erhalten die Athletinnen und Athleten über ein Tablet ein direktes visuelles Feedback zur Muskelaktivität, wodurch effektiv und präzise die gewünschte Muskulatur beansprucht werden kann.

Eine weitere Neuerung ist der Einsatz des sogenannten Lifter-Systems der Firma intelligent motion, eines modernen Krafttrainings- und Diagnostikgeräts mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Das System erkennt automatisch die Position der Hantelstange und bewegt sich entsprechend mit. Dadurch lassen sich beispielsweise Sprünge mit Zusatzlast sicher durchführen: Am höchsten Punkt der Bewegung wird das Gewicht automatisch vom Lifter aufgefangen, sodass die Athletinnen und Athleten ohne Zusatzlast landen können. Darüber hinaus eignet sich das System hervorragend für exzentrisches Krafttraining oder Krafttraining mit exzentrischem Overload, bei dem höhere exzentrische als konzentrische Belastungen realisiert werden können. Weitere Anwendungsmöglichkeiten bestehen im isometrischen sowie im isokinetischen Training, bei dem die Hantelstange fixiert werden kann. Mittelfristig soll der „Lifter“ auch in die bereits bestehenden Diagnostikbatterien eingebettet werden (z.B. in Form von der Ermittlung von Kraft-Geschwindigkeits-Profilen für bestimmte Übungen oder für isometrische und isokinetische Tests).

Ein weiteres aktuelles Projekt im Bereich Trainingswissenschaft ist die Implementierung von Verfahren der inversen Dynamik in der Kraftdiagnostik. Hierfür wurden im Bereich der Isomed-Diagnostik vier Kameras installiert, die die Bewegung während der Durchführung von dynamischen Krafttests in der Beinpresse erfassen. Mithilfe der markerlosen Motion-Capture-Software der Firma Simi können dabei automatisiert Gelenkpunkte und Gelenkwinkel während der Bewegung bestimmt werden. Das langfristige Ziel dieses Projekts ist es, bei der Kraftdiagnostik in der Beinpresse nicht nur den erzeugten Kraftoutput zu messen, sondern zusätzlich Gelenkwinkel, Drehmomente und



Belastungsverteilungen der beteiligten Gelenke zu berechnen. Dadurch können deutlich individualisiertere Aussagen zur Kraftentfaltungsstrategie getroffen werden. Beispielsweise lässt sich genauer analysieren, ob Veränderungen der Leistung in der Beinpresse eher auf Verbesserungen, Einschränkungen oder Defizite in Hüft-, Knie- oder Sprunggelenk zurückzuführen sind. Auf dieser Grundlage können anschließend zielgerichtete Trainings- und Rehabilitationsmaßnahmen abgeleitet werden.

medi

PUSH YOUR PERFOR MANCE

E+motion®

Zweckbestimmung: Genumedi® E+motion® ist eine Kniebandage zur Weichteilkompression.

medi Performance Collection



TESTED BY
TOP ATHLETES

SCAN
HERE



Genumedi® E+motion®
Performance-Kniebandage

Sportbandage zur Weichteilkompression –
mit Funktion, die weiterbringt:

- **3D-Silikon-Quarz-Pelotte** zur Massage und Reduktion von Schwellungen.
- **Ergonomisches Sportgestrick** – angenehm bei jeder Bewegung – kann die Propriozeption verbessern.
- **Mit Merino-Wolle** – thermoregulierend und geruchshemmend – und **Dry Skin Technologie**.

medi. ich fühl mich besser.

Weitere Informationen unter:
www.medi.biz/emotion



MENTAL STARK UND GESUND ZUR TOPLEISTUNG



Im Spitzensport sind oft winzige Nuancen ausschlaggebend für Erfolg oder Misserfolg. Mentale Kompetenzen rücken dabei immer weiter in den Focus. Themen wie Selbstregulation, Motivation, Umgang mit Druck oder Rückschlägen aber auch generell eine stabile mentale Gesundheit spielen dabei eine zentrale Rolle.

Der OSP Bayern kommt seiner Verantwortung nach und erweitert sein Angebot im Bereich Sportpsychologie. In den kommenden Monaten werden wir bestehende Prozesse weiter ausbauen, den Zugang zur sportpsychologischen Betreuung erleichtern und ein möglichst ganzheitliches, multidimensionales Unterstützungsangebot für unsere Athlet:innen und Trainer:innen schaffen.

Der erste Schritt dahin ist bereits getan. Seit Januar steht mit Carolin Krupop zum ersten Mal eine festangestellte Sportpsychologin am OSP für die sportpsychologische Beratung aber auch die Koordination der vielfältigen Angebote des OSP in diesem Bereich zur Verfügung.

Liebe Caro, im OSP-Team kennt man Dich ja eigentlich als Managerin Duale Karriere. Wie kommt/kam es, dass Du jetzt als Sportpsychologin tätig bist?

Ich bin seit 2024 am Olympiastützpunkt Bayern tätig und habe hier zunächst als Managerin für die Duale Karriere begonnen. Mein fachlicher Hintergrund liegt jedoch in der Psychologie: Ich habe meinen Master in Psychologie in Heidelberg absolviert und parallel dazu die sportpsychologische Ausbildung (asp) sowie eine systemische Weiterbildung abgeschlossen. Ergänzend habe ich verschiedene Fortbildungen besucht, die sich sehr gut im sportpsychologischen Kontext im Leistungssport anwenden lassen. Zu Beginn des Jahres habe ich dann die Chance genutzt und habe in den Fachbereich Sportpsychologie gewechselt.

Kannst Du uns kurz Deine Tätigkeitsbereiche beschreiben?

Grundsätzlich können sich alle Athlet:innen, die am OSP betreut werden, an mich wenden, wenn sie Interesse an sportpsychologischer Individualbetreuung haben oder sich im mentalen Bereich weiterentwickeln möchten.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt im Reha- und Verletzungsmanagement. Mentale Faktoren spielen im Umgang mit Verletzungen und im Return-to-Sport-Prozess eine entscheidende Rolle. Deshalb werden Athlet:innen, die ihre Rehabilitation am OSP absolvieren, auch sportpsychologisch begleitet.

Neben der Individualbetreuung werden wir in Zukunft auch Gruppenangebote und Workshops im Bereich Sportpsychologie ausbauen sowie verstärkt in die Trainer:innen-Entwicklung investieren. Ziel ist es, mentale Kompetenzen nicht nur individuell, sondern auch strukturell im Trainingsalltag zu stärken.

Ganz allgemein: Welchen Beitrag kann die Sportpsychologie/sportpsychologische Betreuung zur sportlichen Leistungsentwicklung leisten?

Sportpsychologie leistet einen wichtigen Beitrag zur Leistungsentwicklung, weil sie Athlet:innen dabei unterstützt, ihr vorhandenes Potenzial im entscheidenden Moment auch tatsächlich abrufen zu können. Gleichzeitig geht es in der sportpsychologischen Betreuung nicht nur um kurzfristige Leistungsoptimierung, sondern auch um eine nachhaltige und gesunde Entwicklung im Leistungssport und auf persönlicher Ebene.

Sportpsychologie versteht sich damit als wichtiger Baustein einer ganzheitlichen Athlet:innenbetreuung. Sie ergänzt Training, Medizin und Physiotherapie und unterstützt Athlet:innen nicht nur als Leistungssportler:innen, sondern auch als Menschen.

„SPORTPSYCHOLOGIE
LEISTET EINEN WICHTIGEN
BEITRAG ZUR LEISTUNGS-
ENTWICKLUNG.“

Für wen ist die sportpsychologische Betreuung am OSP Bayern geeignet? Gibt es bestimmte Zeitpunkte, an denen Athlet:innen sportpsychologische Betreuung in Anspruch nehmen sollten?

Sportpsychologie am OSP Bayern kann von allen Athlet:innen mit Bundeskaderstatus (an NK1) in Anspruch genommen werden. Auch Trainer:innen können sich im Kontext Sportpsychologie gerne an uns wenden.

Viele denken an sportpsychologische Unterstützung, wenn Herausforderungen auftreten, etwa in Form von Leistungsdruck, Verletzungen, Motivationsschwierigkeiten oder nach Rückschlägen. In solchen Situationen kann die sportpsychologische Begleitung natürlich eine entscheidende Unterstützung darstellen. Gleichzeitig wird Sportpsychologie im modernen Leistungssport zunehmend auch präventiv und entwicklungsorientiert



genutzt. Mentale Fähigkeiten wie Konzentration, Selbstvertrauen, Emotionsregulation oder Wettkampfvorbereitung lassen sich genauso trainieren wie körperliche Fähigkeiten. Deshalb ist es sinnvoll, sportpsychologische Methoden bereits frühzeitig in den Trainingsalltag zu integrieren.

Besonders hilfreich kann sportpsychologische Begleitung auch in Übergangsphasen sein, etwa beim Wechsel in eine höhere Kaderstufe, während einer Verletzungsrehabilitation, im Hinblick auf Identitätsfragen in der Nachkarriere oder wenn sportliche und persönliche Anforderungen – beispielsweise im Rahmen der Dualen Karriere – zusammenkommen.

Letztlich gilt: Sportpsychologie richtet sich nicht nur an Athlet:innen, die gerade Schwierigkeiten haben, sondern an alle, die ihre mentale Stärke weiterentwickeln und ihr Potenzial langfristig bestmöglich voll ausschöpfen möchten.

Wo beginnt und wo endet die sportpsychologische Betreuung am OSP Bayern?

„SPORTPSYCHOLOGIE RICHTET SICH AN ALLE, DIE IHRE MENTALE STÄRKE WEITERENTWICKELN UND IHR POTENZIAL VOLL AUSSCHÖPFEN MÖCHTEN.“

Die Arbeit der Sportpsychologie beginnt überall dort, wo mentale Faktoren mit sportlicher Leistung und der persönlichen Entwicklung und Identität von Athlet:innen zusammenhängen. Im Team Sportpsychologie am OSP Bayern bündeln wir aktuell eine hohe Expertise, vielfältige Erfahrungen, unterschiedliche Schwerpunkte und Persönlichkeiten. Das ermöglicht uns, eine Vielzahl an Themen und Anfragen professionell zu betreuen.

Gleichzeitig hat auch die Sportpsychologie klare fachliche Grenzen. Sie ersetzt keine psychotherapeutische Behandlung. Wenn es um sogenannte klinische Themen geht – also beispielsweise um psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, Essstörungen oder andere behandlungsbedürftige psychische Belastungen – gehört die Betreuung in den Bereich der Psychotherapie.

In solchen Fällen kann die Sportpsychologie eine wichtige Schnittstellenfunktion einnehmen: Sie kann erste Orientierung geben, sensibel auf mögliche Belastungen aufmerksam machen und bei Bedarf an passende Fachstellen oder therapeutische Anlaufstellen vermitteln. Ziel ist es immer, Athlet:innen bestmöglich zu begleiten.

Wie können Athlet:innen am besten mit Dir in Kontakt treten?

Athlet:innen können sich jederzeit bei mir melden. Ich bin über meine Email (ckrupop@ospbayern.de) und unter meiner Telefonnummer (0151 11910855) erreichbar. Meine Kontaktdaten stehen zusätzlich auf der Website des OSP Bayern. Athlet:innen können mich gerne auch persönlich am OSP ansprechen.

Wie geht es dann weiter?

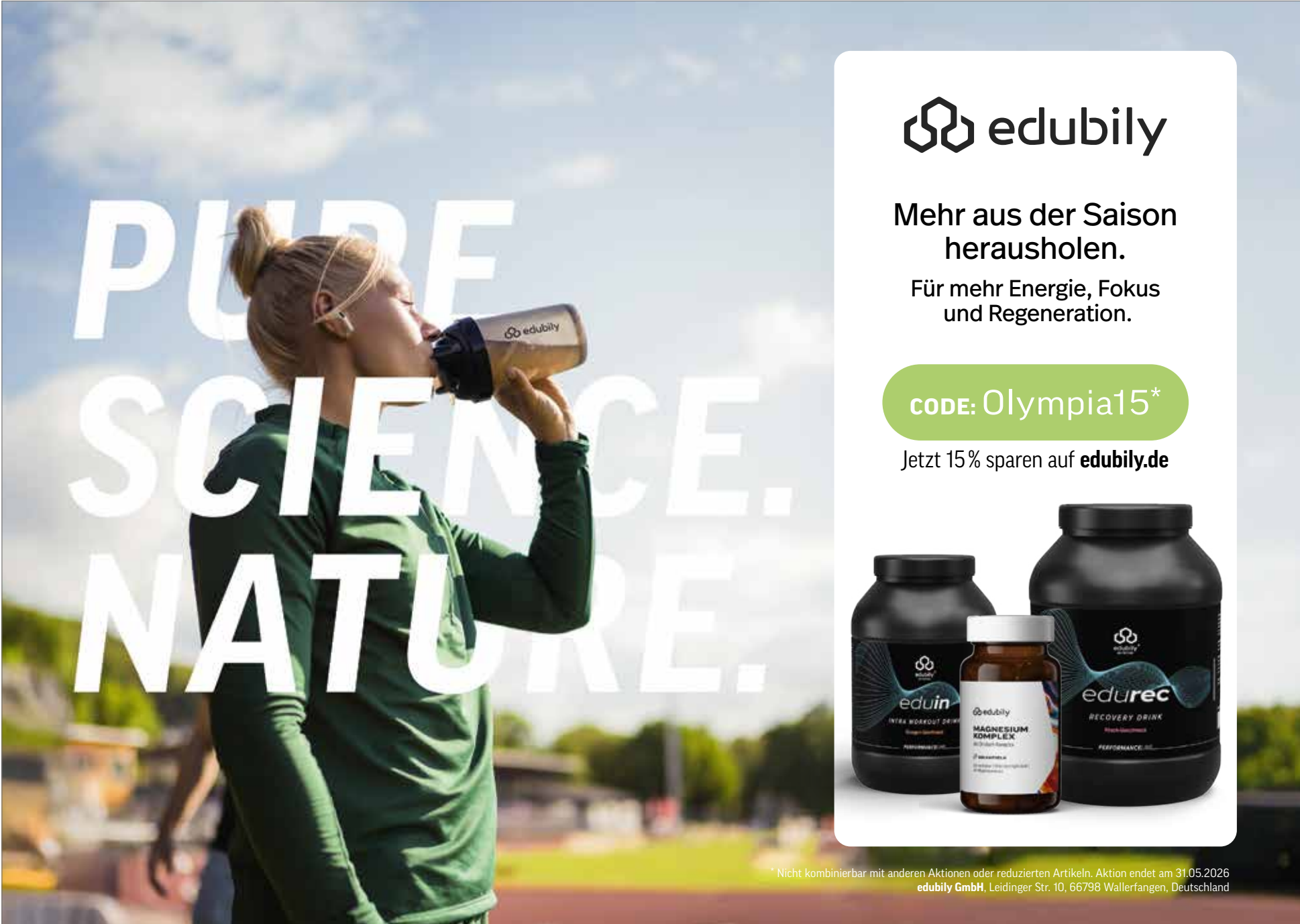
Ich werde die Anfrage so zeitnah wie möglich beantworten, woraufhin wir vor Ort am OSP als auch online einen Termin für ein erstes Gespräch vereinbaren. Ab da werden bedarfsgerichtet Termine stattfinden. Ziel der Sportpsychologie am OSP ist es, ein möglichst breites Spektrum an Fragestellungen im Leistungssport kompetent abzudecken und dabei die Kontaktaufnahme so niederschwellig wie möglich zu gestalten. Anfragen werden daher in das Team Sportpsychologie weitergegeben, sodass sich ein/e Sportpsycholog:in mit freien Kapazitäten so zeitnah wie möglich auf die Anfrage meldet.

Was reizt Dich an der Arbeit als Sportpsychologin? Worauf freust Du Dich am meisten?

Die sportpsychologische Arbeit hat mich persönlich schon immer begeistert. Vor meinem eigenen sportlichen Hintergrund in der Leichtathletik freue ich mich besonders, im Spitzensport tätig zu sein und dort zu arbeiten, wo meine eigene Leidenschaft liegt. Gleichzeitig reizt mich die Vielfalt der Athlet:innen und Sportarten, die ich kennenlernen und mit denen ich arbeiten darf. Die Spitzensportkarriere ist ein intensiver Lebensabschnitt mit vielen Höhen, Tiefen und Emotionen. Ich möchte Athlet:innen in dieser Phase begleiten, gemeinsam individualisierte Strategien entwickeln und sie darin unterstützen, eigenverantwortlich ihren persönlichen Weg zu gehen und ihre Karriere selbstbewusst zu gestalten.

„ICH MÖCHTE ATHLET:INNEN DARIN UNTERSTÜTZEN, EIGENVERANTWORTLICH IHREN PERSÖNLICHEN WEG ZU GEHEN UND IHRE KARRIERE SELBSTBEWUSST ZU GESTALTEN.“





Mehr aus der Saison
herausholen.

Für mehr Energie, Fokus
und Regeneration.

code: Olympia15*

Jetzt 15% sparen auf edubily.de



* Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen oder reduzierten Artikeln. Aktion endet am 31.05.2026
edubily GmbH, Leidinger Str. 10, 66798 Wallerfangen, Deutschland

HAUTGESUNDHEIT IM SPITZENSPORT

OSP BAYERN SCHLIESST WICHTIGE VERSORGUNGSLÜCKE

Die Haut ist das größte Organ des Menschen – und im Leistungssport eines der am stärksten belasteten. Dennoch spielte die strukturierte dermatologische Betreuung im Hochleistungssystem bislang oft nur eine untergeordnete Rolle. Genau hier setzen wir an. Mit der neuen Kooperation zwischen dem Olympiastützpunkt Bayern, Dermazent - Dermatologie im Zentrum sowie Dr. Christoph Liebich und seinem Team schließen wir eine relevante medizinische Lücke in der ganzheitlichen Athlet:innenbetreuung.

Unsere Sportler:innen sind über Jahre hinweg intensiver UV-Strahlung ausgesetzt – im Sommer wie im Winter, Surfer genauso wie Snowboarder. Schnee und Wasser reflektieren UV-Strahlen zusätzlich, Trainingsumfänge im Freien summieren sich auf mehrere hundert Stunden pro Jahr. Die kumulative Belastung ist damit deutlich höher als in der Allgemeinbevölkerung. Professionelles Sonnenschutzmanagement und regelmäßige Hautscreenings sind daher keine Option, sondern Notwendigkeit.

Gleichzeitig entstehen durch sportartspezifische Belastungen regelmäßig Hautirritationen: Sei es durch die Reibung an Hantelstangen, Druckstellen oder schweißbedingte Hautprobleme. Solche Befunde mögen auf den ersten Blick banal erscheinen, können aber Trainingsqualität, Regeneration und Wettkampffähigkeit unmittelbar beeinträchtigen.

Mit Dermazent und Dr. Liebich implementieren wir erstmals eine systematische dermatologische Begleitung am OSP Bayern – mit klarer Präventionsstrategie, regelmäßigen Screenings, individueller Beratung sowie gezielter Aufklärung unserer Athlet:innen und Trainer:innen.

Damit schließen wir eine bislang bestehende Versorgungslücke und erweitern unser interdisziplinäres Performance-System um einen essenziellen Baustein.

Interessierte Athlet:innen können sich gerne beim Verwaltungsteam in der Zentrale München melden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Anzeige

ES GEHT DARUM, INS
GESCHÄFT
ZU KOMMEN.

**30 Jahre
Handelskampagnen.**

Was braucht es,

- um ein packendes Konzept,
- um einen mitreißenden Slogan,
- um eine ansprechende Optik zu kreieren?

Wir bieten zukunftsfähige Lösungen.



WWW.FP-COMMUNICATIONS.COM

NEUE PERSPEKTIVEN NACH DER SPORTKARRIERE

OSP-AUFBAUKURS STARTET IM SEPTEMBER 2026

Du hast eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen und möchtest den nächsten Karriereschritt gehen? Du bist ein Organisationstalent und hast Freude daran, zu planen und zu analysieren?

Dann melde dich jetzt zur Weiterbildung Kaufmännischer Fachwirt – Blended Learning für OSP Bayern (HwO) an!

Im neuen OSP-Aufbaukurs bauen Sportler:innen gezielt auf ihre kaufmännische Berufsausbildung auf und eröffnen sich neue Perspektiven für ihre Karriere nach dem Leistungssport.

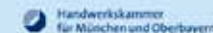
In einer Kombination aus Präsenzunterricht, Selbstlernphasen und Online-Konferenzen wirst du in 450 Unterrichtseinheiten Schritt für Schritt auf den Abschluss vorbereitet. Nach erfolgreichem Bestehen erhältst du einen Meisterbonus von 3.000 €.

Der nächste Kurs startet am 16. September 2026 und endet am 21. Oktober 2027.

Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2026.

Jetzt anmelden und den nächsten Schritt für deine berufliche Zukunft planen!

Weitere Informationen erhältst du bei deiner Laufbahnberaterin.



Du bist Spitzensportler:in und möchtest deine Karriere parallel zum Sport oder nach Karriereende aktiv gestalten?

DEIN SPRUNG IN DIE ZUKUNFT

Weiterbildung zum Kaufmännischen Fachwirt (HwO)

Start am **16. September 2026** in München
Anmeldeschluss: 31. Juli 2026

Infos Kaufmännischer Fachwirt (HwO) - Blended Learning für OSP Bayern



Frag Deine Managerin Duale Karriere am OSP Bayern:

Amelie Burt
aburt@ospbayern.de
0151-67276565

Friederike Krisch
fkrisch@ospbayern.de
0170-3670366

Julia Veitenhansl
jveitenhansl@ospbayern.de
0151-72423238

Iris Zacher
izacher@ospbayern.de
0171-6726721

ERFOLGREICHER AUFTAKT AM OLYMPIASTÜTZPUNKT IN MÜNCHEN

Nach gut einem Jahr Planung, Vorbereitung und inhaltlicher Konzeption hat Ende 2025 unsere Ausbildung zum Sportphysio OSP Bayern Fahrt aufgenommen. Nachdem das erste Modul On Demand bereits in zahlreichen Fachvorträgen den Grundstein gelegt hatte, stand Anfang Februar das erste Präsenzmodul der Ausbildung auf dem Programm. Im Fokus: traumatische Pathologien, Akutversorgung, Taping und Krafttraining in der Sportphysiotherapie.

Leistungssport fühlen

24 Teilnehmer haben Anfang Februar ihren Weg nach München an den Olympiastützpunkt Bayern gefunden. Dort, wo Kaderathleten unterschiedlichster Disziplinen trainieren, an ihrer Bestform arbeiten und – auch das gehört dazu – trainingstherapeutisch behandelt werden, bekamen die Teilnehmer drei Tage intensiver Schulung geboten.

Machen

Nachdem On Demand, also in einem Online-Modul, das die Teilnehmer:innen vorab bearbeitet hatten, die Theorie größtenteils abgeholt war, ging es im Schatten des Olympiastadions vor allem ums Machen. Wie tape ich Sprunggelenk, Hand und Finger? Wie gestalte ich ein optimale Akutversorgung? Welche Tests kommen bei welchem Trauma zum Einsatz? Welche Konsequenzen ziehe ich aus den Ergebnissen? Wie kann ich eine physiotherapeutische Behandlungsstrategie sinnvoll und zielgerichtet aufbauen? Und wie coache ich eine Übung? Unter anderem diese Fragestellungen wurden in Praxisworkshops, Vorträgen und Gruppenarbeiten mit Fallbeispielen bearbeitet. Die abschließende Prüfung absolvierten alle erfolgreich. Gratulation an dieser Stelle!

Motivierte Teilnehmer, eine Dozentenriege mit Top-Experten aus Spitzensport und Praxis und echtes Leistungssportfeeling an einer weltweitbekannten Spitzensportanlage: Der Auftakt ist mehr als geglückt.

Die Ausbildung zum Sportphysio OSP Bayern

Die Ausbildung zum Sportphysio OSP Bayern vermittelt theoretische und praktische Inhalte für die Behandlung von Sportverletzungen und Überlastungsbeschwerden. Die bildet die Grundlage für die sportphysiotherapeutische Betreuung von Athlet:innen und Mannschaften und bietet neben umfangreichem therapeutischem Fachwissen einen interdisziplinären Blick über den sportphysiotherapeutischen Tellerrand hinaus.

Detaillierte Informationen und Inhalte sowie weitere Termine gibt es auf der Homepage des OSInstituts unter www.osinstitut.de zu entdecken.



NEUER MITARBEITER AM OSP – STANDORT RUHPOLDING

Servus liebe Athlet:innen des OSP Bayern,

mein Name ist **Paul Zeitler** und ich bin seit dem 01.11.2025 als Mitarbeiter des OSP-Bayern im Bereich Physiotherapie am Standort Chiemgau/Berchtesgadener Land in Ruhpolding tätig. Meine Hauptaufgabe ist die physiotherapeutische Betreuung der OSP-Athlet:innen in Ruhpolding und Inzell.



Aufgewachsen bin ich in Penzberg, einer Kleinstadt südlich von München, bevor es mich für mein Physiotherapiestudium nach Rosenheim verschlagen hat. Seit meiner Kindheit bin ich gerne draußen in den Bergen und in der Natur unterwegs, daher fühle ich mich auch im Chiemgau sehr wohl. Nach dem Studium habe ich in zwei Praxen bei Rosenheim als Physiotherapeut gearbeitet, bevor ich drei Jahre als Physiotherapeut im Radsport beim Team Bora-Hansgrohe gearbeitet habe. Im Anschluss daran habe ich an der TU München noch ein Masterstudium in Sportwissenschaften absolviert und nebenbei in einer Münchner Praxis als Physiotherapeut gearbeitet.

An der Aufgabe als Physiotherapeut am OSP reizt mich vor allem die Möglichkeit mit Sportlern über längere Zeiträume nachhaltig an Problemen arbeiten zu können, sowie die Möglichkeit bereits präventiv tätig sein zu können, um im Optimalfall schon die Entstehung von Problemen zu verhindern.

Ich freue mich darauf euch kennenzulernen und hoffe euch zukünftig bei physiotherapeutischen Fragestellungen weiterhelfen zu können und mit euch gemeinsam die Grundlagen für Gesundheit und Leistung zu schaffen.

Kontakt unter pzeitler@ospbayern.de oder +49 1716726777

Jedoch beschränken sich die Neuerungen am Regionalzentrum in Ruhpolding nicht nur auf personelle Veränderungen – auch infrastrukturell hat sich einiges getan. So wird der Physiotherapiebereich derzeit umfassend modernisiert: Neben einem optischen Upgrade, das für eine zeitgemäße und angenehme Behandlungsatmosphäre sorgt, erfolgt zugleich eine technische Aufrüstung auf einen deutlich verbesserten Stand.

In diesem Zusammenhang wurden unter anderem zwei neue, hochwertige Therapieliegen der Firma Frei angeschafft, die eine noch individuellere und effizientere Behandlung ermöglichen. Ergänzend dazu stehen ab sofort zwei moderne Kompressionsysteme „Recovery 12“ der Firma Zimmer zur Verfügung. Diese erweitern die therapeutischen Möglichkeiten insbesondere im Bereich der Regeneration deutlich.

Mit diesen Investitionen wird das Angebot für die Athletinnen und Athleten am Stützpunkt im Berchtesgadener Land/Chiemgau gezielt weiterentwickelt und auf ein noch höheres Niveau gehoben. Ziel ist es, optimale Rahmenbedingungen für Training, Behandlung und Regeneration zu schaffen und somit die sportliche Leistungsfähigkeit nachhaltig zu unterstützen.



GRUNDSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT DES SPITZENSORTNACHWUCHSES

NEUBAU DES „HAUSES DER ATHLETEN“ IN NÜRNBERG

Mit der feierlichen Grundsteinlegung für das neue „Haus der Athleten“ am 30. Januar 2026 ist in Nürnberg ein wichtiger Schritt für die Nachwuchsförderung im deutschen Leistungssport erfolgt. Aus Sicht des Olympiastützpunkts Bayern markiert der Neubau einen bedeutenden Meilenstein im regionalen Verbundsystem aus Eliteschule des Sports, Internat und Fachverbänden – ein Netzwerk, das jungen Talenten optimale Bedingungen für die Verbindung von Schule und Spitzensport im Rahmen der Dualen Karriere bietet.

Viele der aktuellen Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses der Athleten nahmen an der Grundsteinlegung teil. Zwei von ihnen vertraten stellvertretend die Sportschülerinnen und Sportschüler und beteiligten sich an der Befüllung der Zeitkapsel, die im Fundament des Neubaus eingelassen wurde – ein symbolischer Moment für die kommenden Generationen von Nachwuchssportlerinnen und -sportler.

Neben zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Stadt begleiteten auch viele Akteurinnen und Akteure des Nürnberger Verbundsystems die Veranstaltung. Mit dabei waren unter anderem Peter Rubenbauer, Leiter des Hauses der Athleten, und Ludwig Franz, regionaler Koordinator. Aus München angereist waren zudem Volker Herrmann, Leiter des Olympiastützpunkts Bayern, sowie Friederike Krisch, Regionalteamleitung.

Mehr Plätze für den Nachwuchsleistungssport

Der Neubau ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Nürnberg und ihrer Partner. Träger des Hauses der Athleten ist die Stadt, die das Gebäude künftig von der wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen anmieten wird.

Für den Nachwuchsleistungssport bedeutet das Projekt eine deut-

liche Erweiterung der Kapazitäten, die von Sportverbänden schon lange angefragt wird: Statt bisher 44 stehen künftig bis zu 60 Plätze für Athletinnen und Athleten aus dem olympischen Bereich zur Verfügung. Hinzu kommen rund 30 weitere Bewohnerinnen und Bewohner aus anderen Sportarten.

Ein großer Vorteil ist der Standort direkt neben der Eliteschule des Sports. Die kurzen Wege zwischen Schule, Wohnen und Training erleichtern den jungen Talenten den anspruchsvollen Alltag zwischen Unterricht, Training und Wettkämpfen.

Modernes Wohn- und Lebensumfeld

Das neue Wohnheim bietet künftig Platz für voraussichtlich 90 Bewohner:innen in Doppel- und Einzelzimmern mit eigenem Bad. Ergänzt wird das Angebot durch Gemeinschaftsbereiche mit Küchen, Aufenthalts- und Lernzonen sowie eine Dachterrasse und eine Außenterrasse am zentralen Speisesaal.

Auch für beeinträchtigte Sportler:innen stehen zukünftig drei barrierefreie Zimmer zur Einzelbelegung zur Verfügung.

Ein weiterer Fortschritt betrifft die Verpflegung. Statt eines externen Caterers wird das Haus künftig über eine eigene Großküche verfügen – ein wichtiger Baustein für eine sportgerechte und qualitativ hochwertige Ernährung der jungen Athletinnen und Athleten.

Ganzheitliche Förderung im Mittelpunkt

Das Haus der Athleten versteht sich bewusst als mehr als ein Wohnheim. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Jugendlichen im Alltag und sorgen gemeinsam mit klaren Strukturen für ein stabiles und förderndes Umfeld. Ziel ist ein Ort, der neben sportlicher Entwicklung auch Gemeinschaft, persönliche Entwicklung und Teilhabe stärkt.



Auch Nürnbergs Sportreferentin Cornelia Trinkl betonte bei der Grundsteinlegung den ganzheitlichen Ansatz:

„Das Haus der Athleten ist ein wichtiger Baustein unserer Nürnberger Sportförderung. Kurze Wege zur Eliteschule des Sports und zu Trainingsstätten, kombiniert mit einem pädagogisch begleiteten Wohnumfeld, schaffen ideale Voraussetzungen dafür, dass junge Sportlerinnen und Sportler ihr Potenzial entfalten können.“

Mit der Grundsteinlegung ist der Startschuss für das neue Haus gefallen. Für den Olympiastützpunkt Bayern entsteht damit ein moderneres und bedarfsgerechteres Internat – und für viele junge Talente ein Ort, an dem Schule, Leistungssport und Gemeinschaft künftig noch enger zusammenwachsen.



Präzision siegt. Ein scharfer Blick ist entscheidend.

Wenn es darauf ankommt, zählt jede Sekunde. Präzision beginnt im Auge. Kein Kompromiss, keine Nebensache - maximale Sehschärfe für maximale Leistung.

Smile Eyes macht dich bereit für den nächsten Sieg:

- Klassische Augenheilkunde
- Augenlaserbehandlungen
- Implantierbare Zusatzlinsen

Mit Spitzendiagnostik, maßgeschneiderten Lösungen und jahrzehntelanger Expertise - abgestimmt auf deine Ansprüche im Wettkampf, Training und Alltag.

Dein Vorteil? 100 % Fokus. 0 % Kompromisse.



Jetzt unverbindlich beraten lassen!

smile eyes :)
Augenmedizin + Augenlasern

🌐 www.smileeyes.de
✉ spitzensport@smileeyes.de
☎ +49 89 2500 360 00

Hallo liebe Athlet:innen,

mein Name ist **Julia Veitenhansl**. Seit dem 1. Januar 2026 bin ich Teil des Teams Management Duale Karriere am OSP. Meine Aufgabe ist es, euch zu unterstützen, eure sportliche Karriere erfolgreich mit Schule, Studium oder Beruf zu verbinden.

Aufgewachsen bin ich in der Oberpfalz – mit Pferden und umgeben von viel Natur. In meiner Kindheit und Jugend hat mich vor allem das Reiten begeistert. Aber von Fußball über Triathlon bis hin zum Trailwandern nehme ich jede sportliche Herausforderung gerne an. Deshalb freue ich mich ganz besonders auf die Vielfalt der Sportarten hier am OSP.

Schon während meines Bachelor- und Masterstudiums in Psychologie an der Universität Regensburg merkte ich schnell: Ich möchte mein Wissen praktisch im Sport einsetzen. Deshalb habe ich noch einen Master in Angewandter Bewegungswissenschaft mit Schwerpunkt „Motion and Mindfulness“ drangehängt. Beratungserfahrung habe ich vier Jahre lang in der Krisenintervention gesammelt und parallel dazu meine Ausbildung zur Sportpsychologin begonnen. Jetzt freue ich mich sehr, dass sich der Kreis schließt und ich meine Leidenschaft für Beratung im Spitzensport hier am OSP einbringen kann.

Mein Ziel in der Laufbahnberatung ist es, systematisch und methodisch fundiert zu arbeiten – dabei das Bauchgefühl aber nie aus den Augen zu verlieren. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch individuelle Lösungen zu entwickeln und euch auf eurem Weg der dualen Karriere zu begleiten.

Kontakt unter jveitenhansl@ospbayern.de oder +49 15172423238



Servus liebe Athlet:innen des OSP Bayern,

mein Name ist **Noah Buntrock** und ich bin seit dem 01.01. im Bereich Trainingswissenschaften Teil des OSP-Teams. Meine Hauptaufgaben liegen in der Betreuung im Reha- und Athletiktraining der Sommersportarten. Außerdem unterstütze ich bei Leistungsdiagnostiken und stehe euch sowie euren Trainer:innen gerne bei Fragen rund um das Athletiktraining zur Verfügung.

Aufgewachsen bin ich in Hessen, genauer gesagt in Hanau. Seit meiner Kindheit spielt Sport eine sehr wichtige Rolle in meinen Leben. Ich bin auch so gut wie für jede Sportart zu begeistern und obwohl ich aus dem Flachland komme, sehr gerne in den Bergen unterwegs. Diesen bin ich nun ja ein gutes Stück nähergekommen. Meinen Bachelor in Sportwissenschaften habe ich in Frankfurt absolviert. Anschließend hat es mich für meinen Master mit dem Schwerpunkt Leistungssport nach Innsbruck verschlagen.

Meine sportliche Heimat ist das Feldhockey, das ich selbst weiterhin leistungsorientiert in Hanau spiele (2. Bundesliga / 1. Regionalliga). Dort bin ich zudem seit mittlerweile fünf Jahren im Athletiktraining der Herren- und Damenmannschaften tätig. Während meines Studiums sowie in meiner vorherigen beruflichen Tätigkeit konnte ich zudem Athlet:innen aus verschiedenen Sportarten im Athletik- und Rehabilitationsbereich betreuen, unter anderem aus Eishockey, Handball und Fußball.

An der Arbeit am OSP Bayern reizt mich besonders die Möglichkeit, in einem interdisziplinären Team zu arbeiten und euch Athlet:innen aus unterschiedlichen Sportarten bestmöglich auf eurem Weg zu unterstützen – sei es in der Leistungsentwicklung oder auf dem Weg zurück in den Sport nach Verletzungen.

Ich freue mich sehr darauf, euch alle kennenzulernen – spätestens im Krafraum, bei guten Einheiten und im gemeinsamen Austausch – und euch auf eurem sportlichen Weg bestmöglich zu unterstützen.

Kontakt unter nbuntrock@ospbayern.de oder +49 15172429383





Natürlich starke Leistung.

Cellagon T.GO®

Nährstoffe für den aktiven Lebensstil. Flüssiges Mikronährstoffkonzentrat mit Vitaminen aus natürlichen Quellen und Mineralstoffen.



Energie

Thiamin, Niacin, Pantothensäure tragen zu einem normalen Energiestoffwechsel bei.



Bewegung

Magnesium und Calcium tragen zu einer normalen Muskelfunktion bei.



Regeneration

Vitamin C, Thiamin und Riboflavin tragen zur Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung bei.



cellagon.de

UNSERE SPONSOREN & PARTNER



IMPRESSUM

Impressum, Herausgeber: Olympiastützpunkt Bayern, Spiridon-Louis-Ring 22, 80809 München, Tel: 089/3779974-0, www.ospbayern.de
Redaktion: OSP Bayern, Volker Herrmann (verantwortlich i.S.d.P., Adresse siehe oben), Iris Zacher, Sebastian Schön, Laura Schneider.
Verkaufspreis € 2,50 (€ 10,- Jahresabonnement), Bezug: OSP Bayern, Erscheinungsweise: vierteljährlich
FP Werbeagentur GmbH & Co. KG.
Internet: www.fp-communications.com, Projektmanagement: Bernhard Vogler, Konzept & Kreation: Alexander Hoffmann

Fotorechte: S. 1: picture alliance / Eibner-Pressfoto / Memmler, S. 3: OSP, S. 4 – 6: dpa picture alliance, S. 8/9: Team D / Philipp Reinhard, S. 13/14: privat, S. 18: TeamD_MiCo26_Reinhard, S. 19: Viesturs Lacis (IBSF), S. 20: privat, S. 22/23: OSP, S. 25: privat, S. 26: pexels, privat, S. 27: privat, S. 28: Canva S. 29: HWK, pexels, ppt, S. 30: OSP, S. 31: privat, OSP, S. 32: OSP, S. 34: privat, OSP



ospbayern



Olympiastützpunkt
Bayern



www.ospbayern.de